

Bewerbung um den GRC-Aktionspreis 2024

Mein Name ist Karsten Wegner, ich bin Fachpflegekraft für Anästhesie und Intensivmedizin am Universitäts-Herzzentrum Freiburg - Bad Krozingen. Ich arbeite hier seit 1991 auf der kardiologischen Intensiv- und Überwachungsstation, sowie seit 2012 zusätzlich im Beratungs- und Informations-Zentrum (BIZ). Ehren- und nebenamtlich war ich 20 Jahre im Rettungsdienst des DRK KV Müllheim tätig.

Die Ursachen für die geringe Zahl von Überlebenden nach einem Herz-Kreislauf-Stillstandes, die ohne neurologisches Defizit nach erfolgreicher Rettung und Behandlung wieder in ein „normales“ Leben zurückfinden, haben mich seit vielen Jahren sehr beschäftigt und mich in meinen Bemühungen um eine Verbesserung dieser Situation bis heute angetrieben.

Es ist tatsächlich nur schwer zu verstehen, warum trotz einer Medizin auf höchstem Niveau und exzellenter technischer Ausstattung, die Lösung der Problematik, nämlich die Verbesserung der Laienreanimationsquote durch Schulungsmaßnahmen, bisher nur vergleichsweise schleppend vorangekommen ist.

Um dies zu ändern bin ich seit über 20 Jahren in vielen Aufklärungs- und Ausbildungs-Projekten aktiv, um die Laienreanimationsquote nachhaltig zu steigern und um beizutragen, dass wir gemeinsam das Ziel zusätzlich 10.000 Menschenleben zu retten erreichen werden.

Mit dem Seminar „Was tun bei Herzversagen“ legte 1978 das ehemalige Benedikt Kreuz Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke Bad Krozingen e.V. (nachfolgend Herzzentrum Bad Krozingen und später Universitäts-Herzzentrum Freiburg – Bad Krozingen) den Grundstein für eine Schulung von Patienten und Angehörigen in der Laien-Reanimation. In den 70er und 80er Jahren wurden die Seminare von Mitarbeitern aus nicht medizinischen Berufen, die ehrenamtliche Ausbilder beim Malteser Hilfsdienst waren, gehalten.

Später übernahmen Pflegekräfte, ein Lehrrettungsassistent und Ärzte die Schulungen, die sich seit ca. 2004 an den Reanimationsleitlinien des European Resuscitation Council (ERC) bzw. des Deutschen Rates für Wiederbelebung (GRC) orientieren. Die Klinik übernahm damit, in Deutschland einmalig, eine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet. Unter europäischen Fachleuten herrschte damals große Skepsis, gegenüber der Übernahme medizinischer Maßnahmen durch Laien.

Heute wissen wir, dass die Schulung von Laien der eigentliche Schlüssel ist, um die Überlebensraten zu erhöhen.

Nachdem die ehemaligen Dozenten aus Altersgründen ausgeschieden waren, habe ich vor über 20 Jahren die Leitung und Organisation des Seminars im Herzzentrum Bad Krozingen übernommen, und leite das Seminar mit großem Engagement und neuen Mitstreiter*innen aus den Reihen des Instruktor-Teams unserer Intensivstation bis heute.

Inhaltlich orientieren sich unsere Schulungen an den Reanimationsleitlinien des European Resuscitation Council (ERC) bzw. des Deutschen Rates für Wiederbelebung (GRC).

Die Laienreanimationsschulungen für die Bevölkerung, die wir im zweimonatigen Turnus durchführen, habe ich daraufhin grundlegend überarbeitet und unser Seminar umbenannt in „Wenn Sekunden entscheiden...im Notfall richtig helfen“. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde deutlich verstärkt.

Unsere Klinikgeschäftsführung und der Trägerverein des ehemaligen Herzzentrums unterstützen die Veranstaltungen und Projekte. Die Unternehmenskommunikation der Uniklinik Freiburg kümmert sich um die Pressemeldungen in den Zeitungen und SocialMedia.

An dieser Stelle möchte ich gerne hervorheben, dass die meisten der Projekte von meinen Kolleg*innen und mir außerhalb unserer regulären Arbeitszeit stattfinden.

Sinkende Teilnehmerzahlen in unseren Seminaren, die im europäischen Vergleich geringe Rate von Wiederbelebungsversuchen durch Laien und die Veröffentlichung der ERC Reanimationsleitlinien 2005, gaben uns 2007 Anlass, ein neues Schulungskonzept auf den Weg zu bringen. Zielsetzung war, die Bevölkerung erneut zu diesem wichtigen Thema zu sensibilisieren und neue Zielgruppen zu erreichen.

So entstand 2008 unser Schul-Reanimations-Projekt „Wir machen Schule“ in Kooperation mit dem DRK KV Müllheim, das seitdem in der Region und in Baden-Württemberg im wahrsten Sinne des Wortes Schule gemacht hat. (siehe Presseartikel Badische Zeitung „Neues Schulfach: Lebensrettung“) Mit dem Projekt wurde das Thema Wiederbelebung und AED-Info fest in den Unterricht von Schülerinnen und Schülern zweier weiterführenden Schulen, der Bad Krozinger Max-Planck-Realschule und des Kreisgymnasiums Bad Krozingen integriert.

Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse trainieren, nach einer kurzen theoretischen Einführung, die Basismaßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung unter Anleitung der Ausbilder.

Das Training wird bis zum Schulabschluss jährlich einmal wiederholt, um einen dauerhaften Lernerfolg zu erreichen.

Das Projekt wurde auf der Resuscitation 2009 in Köln vorgestellt.

Inzwischen haben auch andere Institutionen ähnliche Projekte initiiert, wie beispielsweise die Björn-Steiger-Stiftung 2009 das Projekt „Retten macht Schule“, 2015 das Projekt „Löwen retten Leben“ des Ministeriums für Kultus und Sport Baden-Württemberg und 2015 „KIDS SAVE LIVES“ des ERC, ILCOR und der WHO.

Seit 2018 orientieren wir uns mit unserem Schul-Reanimations-Projekt an der Landesinitiative „Löwen-retten-Leben“ von Jovin Bürchner und erleben eine fruchtbare Kooperation.

Insgesamt haben wir seit Beginn unseres Pilotprojektes bis heute etwa 5000 Schüler*innen in den vereinfachten Maßnahmen (Prüfen-Rufen-Drücken) geschult.

In den Jahren der Corona-Pandemie (2020 – 2022) mussten wir sämtliche Schulungen und Projekte pausieren.

Qualifikation und weiteres Engagement:

- 1986 – 1987 Grundwehrdienst als Sanitäter
- 1988 – 1991 Krankenpflegeausbildung am Kreiskrankenhaus Müllheim/Baden
- 1993 – 1995 Fachausbildung Anästhesie und Intensivpflege am Kreiskrankenhaus Emmendingen
- Instruktor für Laienreanimation am Benedikt-Kreutz-Rehazentrum, dem Vorläufer des Herzzentrums Bad Krozingen und heutigem Universitäts-Herzzentrum Freiburg – Bad Krozingen seit 1998 („Wenn Sekunden entscheiden...“)
- Leiter und Mitgründer des Schul-Reanimationsprojektes „Wir machen Schule“
- Instruktor für klinikinterne Pflichtfortbildungen in BLS für Pflege- und klinisches Assistenzpersonal seit über 20 Jahren
- Instruktor für jährliche BLS-Schulungen für Pflege- und klinisches Assistenzpersonal der Kur-Kliniken in Bad Krozingen seit über 20 Jahren
- Reanimationskurse im Rahmen der Herzwoche der Deutschen Herzstiftung im Kurhaus Bad Krozingen (2013, 2014, 2015)
- Instruktor für jährliche BLS-Schulungen an drei Krankenpflegeschulen seit über 20 Jahren
- Seit 2014 ACLS-Provider (AHA)
- Seit 2019 engagiere ich mich zudem im Projekt „Region der Lebensretter“ von Prof. Dr. med. Michael Müller, Freiburg im Breisgau als First Responder.
- Unterstützung des GRC WRAH-Day mit Aktionen (Bsp. 2024 „Reanimationstraining in 500 Meter Tiefe im Bergwerk Teufelsgrund, Münstertal“ und Schüler- Rea Event an der Beruflichen Schule mit 100 parallel reanimierenden Schüler*innen) (Meldung am WRAH über Frau Britta Brock)
- Schulungen für Erzieher*innen und Lehrkräfte in Bad Krozingen
- Betreuung von 3 AED-Geräten in Bad Krozingen (Kurhaus Bad Krozingen, Vita-Classica Therme und Sportbad)
- Partnerschaft Initiative „Wo Wissen wächst“ bei den „Forschertagen Bad Krozingen“ Thema: Erforsche dein Herz (Veranstaltung für Kindergarten-, Vorschul- und Grundschulkindern)
- Reanimationsschulungen und Eröffnungsvortrag (2019) im Rahmen der Gesundheitsmesse Bad Krozingen

Zahlen:

- Schulprojekt „Wir machen Schule“: bisher ca. 600 Schüler*innen pro Jahr, Erweiterung geplant
- Projekt „Wenn Sekunden entscheiden“: ca. 500 Teilnehmer*innen pro Jahr (seit
- BLS-Schulungen für Auszubildende in der Pflege: ca. 70 Teilnehmer*innen pro Jahr
- Sonderveranstaltungen: ca. 100 Teilnehmer*innen pro Jahr

Die eingereichten Unterlagen und Dateien dürfen für die öffentliche Abstimmung auf der GRC-Homepage präsentiert werden. Die Zeitungsartikel der Badischen Zeitung unterliegen möglicherweise einem Copyright des Verlages. Das Poster zum Schulprojekt unterliegt dem Copyright von Dr. Joachim Koster, Bad Krozingen.

Für Rückfragen erreichen Sie mich unter:

Karsten Wegner
Fachpflegekraft für Anästhesie und Intensivmedizin
Beratungs- und Informations-Zentrum (BIZ)

UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG
Universitäts-Herzzentrum

Südring 15 · 79189 Bad Krozingen
Telefon: +49 7633 402-5300
karsten.wegner@uniklinik-freiburg.de



www.herzzentrum.de

Zusammenfassung:

Die Ausbildung und Schulung von Schülerinnen und Schülern in Wiederbelebung ist eines der wichtigsten, effektivsten und nachhaltigsten Mittel und die Schlüsselstrategie, um die Reanimationsquote durch Laien zu steigern und künftig 10.000 Menschen mehr zu retten! Für dieses Ziel brenne und engagiere ich mich gerne!

SÜDLICHER BREISGAU

www.badische-zeitung.de/badkrozingen

Große Tafel der Begegnung

Am 23. September findet zum zweiten Mal das Stadtfest „Zusammen sind wir Heimat“ in Bad Krozingen statt.

Seite 32

Entscheidung vertagt

Horbener Rat möchte erst nach anwaltlichem Rat über Zulässigkeit des Bürgerbegehrens beschließen.

Seite 33

Alles, was los ist

Konzerte, Ausstellungen, Tipps und Termine – alles, was am Donnerstag in der Region los ist, steht auf

Seite 36 und 37

Auf dem Weg zum Grundschullehrer

Yazan Hoshmi ist ein hilfsbereiter Mensch – damit der Geflüchtete ein Studium beginnen konnte, brauchte er Hilfe.

Seite 38

Angebote zur Selbsthilfe

26. Gesundheitsmesse in Bad Krozingen am 29. und 30. September

Von Susanne Müller

BAD KROZINGEN. Fett und Zucker machen dick und krank, das weiß jeder. Professor Stefan Jost, Chefarzt der Kardiologie in der Theresienklinik, ist eine solche Bewertung zu pauschal. Statt Kokosöl mit gesättigten Fettsäuren befürwortet er Oliven- oder Rapsöl. Außerdem komme es auf die Dosis an. Das gelte auch beim Zucker. Zwei bis drei Portionen Obst – also Fruchtzucker – würde er empfehlen. Dafür sollte man die Finger vom Industriezucker lassen, gerade von gesüßten Getränken. Da sollte der Gesetzgeber regulieren, plädiert der Ernährungsexperte.

Expertenrat

Wie eine gesunde Ernährung nach aktuellen Erkenntnissen aussieht, das erklärt der Mediziner Stefan Jost in seinem Vortrag auf der Bad Krozinger Gesundheitsmesse, die am Samstag und Sonntag, 29. und 30. September, im Kurhaus stattfindet. Ebenfalls am ersten Messetag informiert Fachkrankenschwester Karsten Wegner vom Universitäts-Herzzentrum (UHZ) über die Laien-Reanimation.

Auf diesem Gebiet wurde in Bad Krozingen Pionierarbeit geleistet. Schon vor 40 Jahren wurden Kurse zur Herz-Lungen-Wiederbelebung für Nicht-Fachleute im Herzzentrum eingeführt. „Damals musste in der Fachwelt noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden“, sagte Wegner bei einer Pressekonferenz. Dabei zähle jede Sekunde. Viele Menschenleben könnten Wegner zufolge gerettet

werden, wenn bei einem Herz-Kreislaufstillstand umgehend mit einer Reanimation begonnen wird, und zwar so lange bis professionelle Hilfe eintrifft. Seitdem das Herzzentrum den Grundstein für die Laien-Reanimation legte, wurden mehr als 22.000 Teilnehmer geschult. Seit 2007 gibt es Seminare für Schulen in Kooperation mit dem DRK Müllheim. „Wir erreichen bis zu 300 Schüler pro Aktionswoche“, berichtete Wegner. Außerdem finde das nächste kostenlose Seminar am UHZ am 18. Oktober statt.

Weitere Neuheiten

Zu den weiteren Neuheiten auf der Gesundheitsmesse zählt ein Angebot des Patienteninformationsdienstes PIZ am UHZ. Dabei geht es darum, „das Puls fühlen“ zu lernen. Blutdruck- sowie Blutzucker- und Cholesterinmessungen oder Körperfett-Bestimmungen werden auf der Messe ebenfalls angeboten. Neu ist auch die Präsentation der Breisgauklinik mit einer stationären Raucherentwöhnung. Dieses Angebot basiert auf einer Studie des Tumorzentrums in Freiburg in Kooperation mit der Breisgau-Klinik, wobei das Programm von der Deutschen Krebshilfe gefördert wird. Schmerzprävention und -behandlung sind weitere Themen im Vortragsprogramm. Beleuchtet werden Kopfschmerzen und Migräne sowie die Frage: Warum macht Sitzen krank?

Aktiv im Freien

Gesunde Kost alleine reicht nicht, sagen die Ärzte, der Mensch braucht Bewegung. Deshalb offeriert die Gesundheits-



Stellen das Programm der Messe auf die Beine (von links): Rolf Rubsamen, Ina Fuchs, Karsten Wegner und Prof. Dr. Stefan Jost

FOTO: SUSANNE MÜLLER

messe den Besuchern und Besucherinnen am Sonntag neben dem Ausstellerforum mit 80 Infoständen und den medizinischen Fachvorträgen im Kurhaus auch draußen im Freien zahlreiche Erlebnisstationen. Schnupperangebote gibt es für Jung und Alt – von 11 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt. Wer Lust hat, kann im Park mit auf Wanderschaft gehen oder auf der grünen Wiese Mittanzen, aber auch an einem Frisbee-Wettbewerb teilnehmen oder sich von der gesundheitsorientierten Karatevorführung inspirieren lassen.

Auf einer Hüpfburg kann sich der Nachwuchs vergnügen oder in der Seifenblasenfabrik oder der Bastelwerkstatt. Bogenschießen, Übungsgolf am See und ei-

ne Fahrradwerkstatt mit Sicherheits-Check sowie ein Segway-Parcours können am Sonntag ebenfalls ausprobiert werden. Sportliche Kleidung kann übrigens nicht schaden, „damit es ein Spaß für die ganze Familie wird“, rät der Geschäftsführer der Kur- und Bäder GmbH, Rolf Rubsamen, der die Messe nun zum 26. Mal auflagt und mehr als 10.000 Besucher erwartet.

Info: Gesundheitsmesse Bad Krozingen Kurhaus und Kurpark, Samstag und Sonntag, 29. und 30. September. Eintritt frei. Samstag 11 bis 18.30 Uhr, Sonntag Messe und Outdoor-Aktivtag 11 bis 18 Uhr. Internet: www.bad-krozingen.info

Gemeinsam auf den Spuren der Musik

Wanderkonzert von St. Ulrich nach Münstertal am Sonntag

MÜNSTERTAL (BZ). Das Wanderkonzert von St. Ulrich nach Münstertal – im Rahmen der Reihe Konzerte in St. Trudpert – beginnt Sonntag, 16. September, um 10.30 Uhr mit einem Konzert in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in St. Ulrich. Es erklingt „Gesang der Vögel“ für Flöten und Orgel mit verschiedenen Werken barocker Komponisten. Kunstexperte Arno Herbener bringt den Zuhörern die beiden von Peter Thumb erbauten ehemaligen Klosterkirchen in St. Ulrich und Münstertal näher.

Thomas Coch, Geschäftsführer der Tourist-Information Münstertal, führt die anschließende Wanderung über den Kohlerhof nach St. Trudpert in Münstertal. Dort findet um 16.30 Uhr das zweite Konzert „Vögel und Schmetterlinge“ für Flöten und Orgel mit Werken moderner und romantischer Komponisten statt. Aufführende sind Sonja Kanno-Landoll, Flöte, Ulrike Wettach-Weidemaier, Blockflöten, Jürgen Mauri, Orgel. Die etwa zehn Kilometer lange, dreieinhalbstündige Wanderung erfordert Kondition und festes Schuhwerk und ist für geübte Wanderer gut zu bewältigen. Der Rücktransfer nach St. Ulrich erfolgt mit dem Bus und ist im Preis inbegriffen. Der Veranstalter bittet darum, ausreichend Vesper und Getränke mitzunehmen. Wer nicht wandern mag oder kann, kann bei reduziertem Eintritt nur die Konzerte besuchen.

Info: Der Eintritt inklusive Transfer beträgt 15 Euro, ermäßigt 12 Euro. Eintritt nur Konzerte 12 Euro, ermäßigt 10 Euro. Vorverkauf beim BZ-Karten-Service (bz-ticket.de/karten oder ☎ 0761 / 496-8888) und bei allen BZ-Geschäftsstellen.

Asphaltarbeiten sorgen für Stau in Staufen



DER VERKEHR auf der Neumagenstraße in Staufen läuft aufgrund der begonnenen Arbeiten zur Umfahrung derzeit nur in eingeschränkter Form. Am Mittwoch wurde der Asphalt auf einen in den vergangenen Tagen errichteten Straßenschlenker aufgetragen. Die Autos wurden mittels einer Ampelanlage einspurig an dem rund 100 Meter langen Stück vorbeigeleitet, sodass es in beide Richtun-

gen zu teils erheblichen Staus gekommen ist. Über die kurze Ausweichstrecke, auf der noch die Markierung fehlt, soll in zwei bis drei Wochen der Verkehr für rund ein halbes Jahr führen, bis eine Fuß- und Radwegunterführung unter der Neumagenstraße fertiggestellt ist. Es muss weiterhin mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

FOTO: RAINER RUTHER

Der „Neue“ ist gut in Fahrt

Moderner Bürgerbus ist seit vier Monaten im Einsatz

BAD KROZINGEN (BZ). Seit knapp 120 Tagen dreht der neue Bürgerbus in Bad Krozingen seine Runden – und macht dies gut. So jedenfalls urteilen die Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusvereins über ihren „Neuen“. Der im Frühjahr 2018 von der Stadt Bad Krozingen für rund 120.000 Euro beschaffte und in Dienst gestellte Bürgerbus fährt hauptsächlich mit Autogas. Nur beim Start schluckt er Benzin, bis er auf Betriebstemperatur ist und dann auf Gas umstellt. Dies ist umweltfreundlicher und bewirkt auch eine geringere Geräuschkentwicklung, heißt es in einer Pressemitteilung des Bürgerbusvereins. Die Neuanschaffung war wegen des Alters der vorhandenen Busse und der damit verbundenen zunehmenden Reparaturanfälligkeit dringend notwendig geworden.

Die rund 45 ehrenamtlichen Fahrer brauchen allerdings Verstärkung. Aus diesem Grund wurde eine besonders auffällige äußere Werbeaufbringung auf den Buswänden angebracht: Nicht gewerbliche Betriebe sind darauf zu erkennen, sondern eine spezielle Werbung für neue Fahrer. Denn einige der bisherigen Fahrer, alle im Rentenalter, sind schon seit dem Betriebsbeginn im Jahr 2004 dabei und haben aus Altersgründen ihre ehren-

amtliche Fahrtätigkeit beendet. Um den Fahrbetrieb aber die ganze Woche mit täglich zwei Bussen problemlos organisieren zu können, braucht man einige neue Fahrer, teilt der Verein weiter mit. Fünf „Fahrer-Neulinge“ konnte man so schon gewinnen. Ein paar mehr wären aber wünschenswert.

Verein sucht weitere Fahrer für die Busse

Der 2. Vorsitzende des Bürgerbusvereins, Werner Fischer, ruft gerade Jungrentner dazu auf, sich für die Fahrtätigkeit zu interessieren. „Dieses Ehrenamt macht allen einen riesengroßen Spaß, weil sie die Dankbarkeit der Fahrgäste täglich erfahren.“ Zwei oder drei Mal im Monat Bürgerbus zu fahren sei eine sehr sinnvolle Beschäftigung und ein schöner Service für die Bürger, Kurgäste und Touristen. Der Bürgerbus Bad Krozingen zählt zu den erfolgreichsten seiner Art in Deutschland und hat allein 2017 mehr als 100.000 Gäste transportiert.

Informationen bei Werner Ott, ☎ 07633/802874, und Werner Fischer, ☎ 07633/14773, oder unter www.buergerbus-bad-krozingen.de

Müheleose Verwandlungen

Bernd Lafrenz packte acht Shakespeare-Werke in die Aufführung im Hartheimer Salmen

Von Anne Freyer

HARTHEIM AM RHEIN. Da haben sich zwei gefunden: der Autor unzähliger Dramen und Komödien namens William Shakespeare und sein Interpret Bernd Lafrenz, seit Jahren im deutschsprachigen Raum unterwegs als Solist in sämtlichen Rollen, die sich der hochberühmte Dichter je ausgedacht hat. Nun wurden viele von ihnen lebendig an einem Ort, der nicht passender hätte sein können: im historischen Gasthaus und Schwanitz-Haus „Zum Salmen“ in Hartheim.

„Lasst mich den Löwen auch spielen“ – das berühmte Zitat aus William Shakespeares „Sommernachts Traum“ scheint Bernd Lafrenz schon früh zu seinem Leitmotiv gewählt zu haben. Bei seinem Jubiläumsauftritt im Salmen begnügte er sich nicht mit einem Stück und den ohnehin stets zahlreich darin vorkommenden Charakteren, sondern packte nicht weniger als acht Werke in einen Abend, von ihm selbst bescheiden als „Medley“ bezeichnet. Was das entzückte Publikum dann erleben durfte, übertraf alle Erwartungen und machte vor allem die Befürchtung zunichte, dass das schiefgehen könnte – es klappte wie am Schnürchen, dank der Virtuosität und Professionalität des überzeugten und überzeugenden Solisten.

Helden und Antihelden zogen da über die Bühne: „King Lear“, „Hamlet“, „Macbeth“, „Othello“, „Romeo und Julia“, „Richard III“ sowie die Alterswerke „Der Sturm“ und „Ein Sommernachts Traum“, samt wichtigen und gelegentlich auch unwichtigen Nebenrollen. Mit allen Wassern einer gründlichen pantomimischen Ausbildung gewaschen und mit

Hilfe weniger, aber markanter Versatzstücke und Requisiten gelingen dem „Darsteller von 44 Rollen auf zwei Beinen“, wie er sich selbst einführte, scheinbar müheleose Verwandlungen vom Gutmenschen zum Bösewicht, vom Mann zur Frau, vom Kind zum Greis. Blitzartig wird da der tragische Held Othello zum hinterhältigen Jago und umgekehrt, spiegeln sich Gefühle aller Art – Liebe, Neid, Verzweiflung, Hass – in Mimik und Gestik, wandeln sich Frohsinn und Glück in Tod und Verderben.

Und das Schönste daran ist: Das Publikum darf mitspielen und tut das auch mit Begeisterung, etwa wenn es darum geht, als Hofstaat das Hintergrundgemurmel für die Dialoge der dänischen Königsfami-

lie („Hamlet“) zu liefern oder mittels Pfeifen, Heulen und Zischen die richtige Stimmung bei einem Unwetter auf dem Ozean zu erzeugen. Da wird gewiebert und geschlulzt – Hufschlag! –, wenn der Prinz durch den Wald reitet, und ertönen Klagelaute, wenn die Waffen sprechen, ganz zu schweigen von nächtlichem Spuk in alten Gemäuern mit quietschenden Türen und hallenden Schritten. Shakespeare hätte vermutlich seine Freude daran gehabt.

Referenz an ein gemeinsames Idol

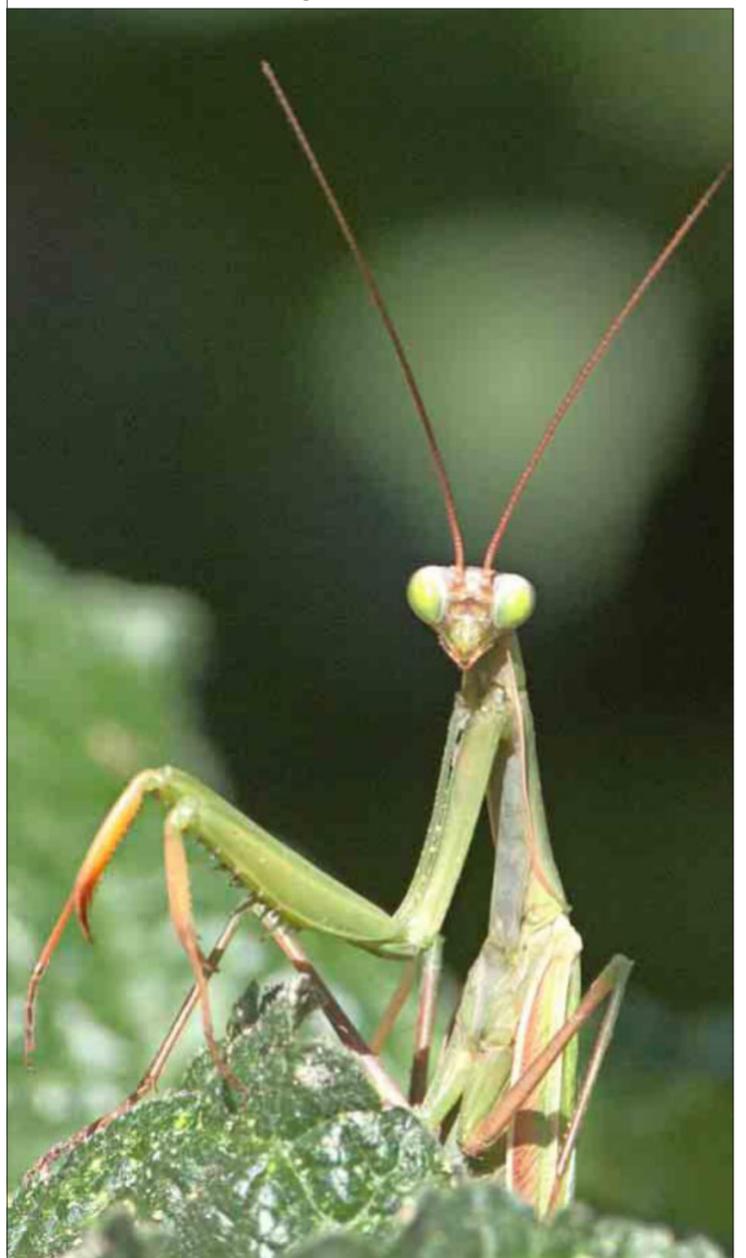
Aber nicht nur er, sondern auch der Anglistikprofessor Dietrich Schwanitz, der den Salmen 2001 erworben hatte und in dem Haus die letzten drei Jahre seines Lebens verbrachte. Sein Interesse galt Shakespeare und seinen Werken, denen er umfangreiche Abhandlungen widmete, so das Buch „Shakespeares Hamlet und alles, was ihn für uns zum kulturellen Gedächtnis macht“. Das Buch liegt aus in dem Erinnerungsraum, den der Salmenverein im Obergeschoss eingerichtet hat im Gedenken an ihn und seine Hinterlassenschaft: zahlreiche Hinweise auf des Dichters Bedeutung für den Literaturwissenschaftler Schwanitz. Das eindrucksvollste Zeugnis für diese Verbundenheit: das üppige Gemälde an der rückwärtigen Wand des Theatersaals, frei nach Veroneses „Abendmahl“, hier mit Figuren aus Shakespeares Stücken bevölkert, unter ihnen, ganz klein in der linken unteren Ecke, der Urheber des Werks.

Bernd Lafrenz war die Freude anzumerken, ihm und damit dem gemeinsamen Idol Referenz erweisen zu können, indem er den Vorhang öffnete und so seinem Publikum, sozusagen als Finale, den Blick auf das Bild freigab.



Nach eigenen Worten „Darsteller von 44 Rollen auf zwei Beinen“: Bernd Lafrenz FOTO: ANNE FREYER

Im Blick der Jägerin



AUG' IN AUG' mit dieser Gottesanbeterin sah sich BZ-Leser Hardy Knoll aus Bad Krozingen-Häusen. Auf einer Stockrose hatte sich das grazile Insektschaute niedergelassen und posierte gelassen für die Aufnahme. FOTO: HARDY KNOLL

Rote Köfferchen sollen im Notfall Leben retten

Neuer Defibrillator wurde im Bad Krozinger Kurhaus angebracht / Woche der Laien-Reanimation mit Vortrag auf der Gesundheitsmesse

Von Susanne Müller

BAD KROZINGEN. Eine Person liegt leblos auf der Straße. Was kann der Passant tun, der über keine medizinische Ausbildung verfügt? Sehr viel, sagen Notfallmediziner. Die ersten drei bis fünf Minuten können entscheidend sein. Deshalb gibt es seit einigen Jahren die Reanimationswoche. Von Montag, 17., bis Sonntag, 23. September laufen bundesweit Aktionen zur Laien-Reanimation. Auch auf der Bad Krozinger Gesundheitsmesse werden Experten vertreten sein, um über die Laien-Reanimation zu informieren.

Wer am Samstag um 11 Uhr etwa zum Vortrag von Fachkrankenpfleger Karsten Wegner in den großen Kursaal kommt, der geht am Eingang an einem kleinen, roten Köfferchen vorbei, einem Defibrillator, kurz Defi, der soeben hier installiert wurde. Genauer gesagt handelt es sich um einen halbautomatischen externen Defibrillator (AED) zur Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Herzstillstand. „In der Vita Classica Therme und im Freizeitbad Aquarado haben wir bereits Defis, im Kurhaus gab es bislang keinen“, sagt Kurdirektor Rolf Rubsamen beim Pressegespräch. Auch die beide Medizinerin Andrea Fräulin und Armin Hartmann sind mit dabei. Außerdem Gernot Weinert, stellvertretender Leiter der Bad Krozinger Rettungswache, Karsten Wegner sowie Carsten Löber vom Medizintechnikvertrieb Helbig, der die neuen Defis geliefert hat. „In unseren Einrichtungen geht es um die Gesundheit unserer Gäste, da wollen wir auch bei einem Notfall alles richtig machen“, sagt Rubsamen. So werden Mitar-

beiter aller Sparten seit zehn Jahren schon von Notfallmediziner Hartmann und Instruktor Wegner geschult in der ersten Hilfe mit Schwerpunkt in der Reanimation und am Defi. „Bisher mussten wir ihn zum Glück noch nie einsetzen“, sagt Rubsamen. Gespendet wurde das neue Gerät im Kurhaus Rubsamen zufolge durch die Praxen der beiden Ärzte Andrea Fräulin und Armin Hartmann.

„Die Defis in der Therme und dem Aquarado wollen wir durch zwei neue Geräte ersetzen“, so der Kurdirektor, „und die alten Geräte an die Max-Planck-Realschule und das Kreisgymnasium spenden“. Dem Vernehmen nach muss dafür noch eine bürokratische Hürde mit dem Landratsamt überwunden werden. Notarzt Armin Hartmann berichtet, wie er vor zehn Jahren von seinem Kollegen Frank Pabst angesprochen wurde, mit der Idee, einen Defi in der Vita Classica zu installieren. Sie spendeten das Gerät, dessen Kosten Vertriebsberater Löber auf aktuell rund 1200 Euro beziffert. Es gibt jedoch auch teurere Exemplare. Gernot Weinert beziffert die im Notarztwagen mitgeführte Ausführung auf 33 000 Euro. Häufig reicht nach den Ausführungen der Experten bei einem Herzstillstand die Druckmassage. Sie sollte so lange erfolgen bis fachkundige Hilfe eintrifft. Zuerst einen Notruf an die 112 absetzen und dann drücken, drücken, drücken, so lautet die Empfehlung des Arztes. Und warum braucht es einen Defi? „Weil“, erklärt Doktor Hartmann, „25 bis 60 Prozent ein Kammerflimmern haben, das Herz pumpt nicht mehr, der Defi ermittelt, ob noch ein Herzrhythmus vorliegt, und kann das Herz wieder zum Schlagen bringen.“



Geballter Einsatz für die Defis (von links): Kurdirektor Rolf Rubsamen, Notfallmediziner Armin Hartmann, Gernot Weinert, stellvertretender Leiter der Bad Krozinger DRK-Rettungswache, Carsten Löber von der Firma Helbig, Allgemeinmedizinerin Andrea Fräulin, Markus Matz von der Kur- und Bäder GmbH und Fachkrankenpfleger Karsten Wegner FOTO: SUSANNE MÜLLER

Der Medizinprodukteberater der Firma Helbig führt das Gerät vor. Er klappt das handtaschengroße Köfferchen auf. Es blinkt und es ertönt eine Stimme, die die weiteren Schritte erklärt. Nach dem Notruf müssen die beiliegenden Elektroden auf den freien Oberkörper aufgesetzt werden. Handschuhe, Schere und sogar ein Rasierer liegen bei. Das Gerät misst die Herzfrequenz, gibt Anweisung zu den Massageintervallen und dem Betätigen der Schocktaste. „Man kann sie jedoch nicht alleine auslösen“, ergänzt der Experte, man könne also nichts falsch machen dabei. Vorsorglich weist er darauf hin, dass nicht jeder einen Kollaps überlebe, selbst wenn alles richtig gemacht worden sei. Drei bis fünf Minuten nach einem Herzstillstand beginne das Gehirn abzustirben. Rund acht Minuten benötige der

Rettungsdienst im Schnitt, bis er eintrifft. Da könne die Überlebenschance von Patienten durch die Laienreanimation verdoppelt bis vervierfacht werden, ohne Laienreanimation liege sie bei maximal zehn Prozent. Seit 2007 gibt es in Bad Krozingen Seminare für Schulen in Kooperation mit dem DRK Müllheim. „Wir erreichen dabei bis zu 600 Schüler bei den Aktionswochen“, berichtet Wegner. Das nächste kostenlose Seminar im UHZ findet am 11. Oktober (nicht wie gemeldet am 18. Oktober) statt.

Info: Gesundheitsmesse Bad Krozingen (29. und 30. September), Samstag, 29. September 11 Uhr Vortrag von Karsten Wegner zur Herz-Lungen-Wiederbelebung für Laien. Sowie im Internet: www.einleben-retten.de

Gemeindepertnerschaft in Rittersgrün feiern

MÜNSTER TAL (BZ). In Müstertals Partnergemeinde Rittersgrün wird am Mittwoch, 3. Oktober, das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert. Dazu hat die Gemeinde Breitenbrunn-Rittersgrün eingeladen. Von 3. bis 7. Oktober können Vereine, Gruppierungen und Bürger an der Reise teilnehmen. Die Reisekosten werden vollständig übernommen. Es stehen noch Restplätze zur Verfügung. Interessierte Personen können sich bei Hermann A. Nein, ☎ 07636/1424 oder bei Lothar Wolf, ☎ 07636/7560, anmelden.

KONTAKT ZUR BZ

BADISCHE ZEITUNG SÜDLICHER BREISGAU

– Nachrichten und Termine
Redaktion Bad Krozingen: Alexander Huber (Leitung), Hans-Peter Müller, Frank Schoch
Telefon: 07633/908877-5440
Fax: 07633/908877-5449
redaktion.badkrozingen@badische-zeitung.de

Wir über uns: <http://mehr.bz/red-bkr>
Facebook: <http://mehr.bz/fb-mar>

– Postanschrift
Schwarzwaldstraße 3, 79189 Bad Krozingen
Redaktion Breisgau: Andrea Gallien (Leitung), Kathrin Blum, Markus Donner, Andrea Drescher, Manfred Frietsch, Sophia Hesser, Max Schuler, Nikola Vogt, Sebastian Wolfrum
Telefon: 0761/496-5203
Fax: 0761/496-5219
redaktion.breisgau@badische-zeitung.de

Wir über uns: <http://mehr.bz/red-fla>

– Postanschrift
Kaiser-Joseph-Straße 229, 79098 Freiburg

– Anzeigen
Geschäftsstelle
Telefon: 07633/908877-5430
Fax: 07633/908877-5439
bad-krozingen@badische-zeitung.de

– Private Kleinanzeigen
Telefon: 0800/224221 (kostenfrei)

– Leserservice/Zustelldienst
Telefon: 0800/224220 (kostenfrei)



FOTOS: UNIKLINIK FREIBURG

Durch Herzdruckmassagen könnten im Notfall mehr Menschen überleben.

Wo Laien lernen, Leben zu retten

Weil Sekunden über Leben und Tod entscheiden können, bietet das Herzzentrum in Bad Krozingen seit etwa 40 Jahren kostenfreie Reanimationskurse für Laien an. Die nächsten sind am Montag – dem weltweiten Tag der Wiederbelebung.

■ Von Susanne Ehmann

BAD KROZINGEN Es kann der eigene Partner sein oder eine Unbekannte am Bahnhof, wegen eines Herzinfarkts oder eines Unfalls: plötzliche Bewusstlosigkeit, möglicherweise ein Herz-Kreislaufstillstand, Lebensgefahr. Nun muss es schnell gehen, doch bis der Rettungsdienst da ist, vergehen wertvolle Minuten. Diese Zeit muss überbrückt werden, von denen die schon vor Ort sind und mit möglichst einfachen Mitteln, für die man nur zwei Hände braucht – und genau da setzt die Laien-Reanimation an. „Der Zeitfaktor bis zum Eintreffen der Profis ist das Entscheidende“, sagt Karsten Wegner.

Wegner ist Fachpflegekraft für Anästhesie- und Intensivmedizin und leitet am

Universitäts-Herzzentrum in Bad Krozingen kostenfreie Reanimationskurse für Laien. Wegen Corona mussten sie pausieren, nun sollen sie wieder aufgenommen werden. Auftakt ist am weltweiten Tag der Wiederbelebung am 16. Oktober, danach finden sie alle zwei Monate und meist an einem Donnerstag statt. Die Kurse sind kostenfrei, auch extra anmelden muss man sich nicht. Das Angebot soll möglichst niederschwellig sein.

Denn der plötzliche Herz-Kreislaufstillstand gehört zu den häufigsten Todesursachen in Industrieländern. Innerhalb von drei bis fünf Minuten kommt es zu dauerhaften Schäden im Gehirn, wenn keine Herzdruckmassage durchgeführt wird, schreibt der Deutsche Rat für Wiederbelebung (GRC) auf seiner Website. Besonders häufig passiert der plötzliche Herz-Kreislaufstillstand zu Hause oder auch in der Öffentlichkeit. In mehr als der Hälfte der Fälle seien Menschen anwesend, die eingreifen, durch Herzdruckmassage das Gehirn weiterhin mit Sauerstoff versorgen und so die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken könnten. Doch noch zu wenige tun es. „Viele Menschen trauen sich nicht, weil sie nicht wissen, was sie tun sollen, aus Angst et-

was falsch zu machen oder auch aus Ekel“, sagt Karsten Wegner. So lag die Quote der Laienreanimation laut GRC 2021 in Deutschland bei rund 43 Prozent und damit deutlich unter den Quoten anderer europäischer Länder. Schweden oder die Niederlande zum Beispiel würden knapp das Doppelte erreichen. Dabei könne eine gut ausgeführte Laienreanimation die Überlebenschance des Betroffenen um das Dreifache erhöhen, so der GRC.

Diese Angst zu nehmen und zu zeigen, wie einfach man etwas tun kann, ist das Ziel der Laien-Wiederbelebungskurse. Denn das „geht nur durch Ausbildung“, sagt Wegner. Im Herzzentrum hat man das schon vor etwa 40 Jahren erkannt. Und war damit Wegner zufolge in Deutschland Vorreiter. 1978 begann das damalige Benedikt Kreuz Rehabilitationszentrum für Herz und Kreislaufkranke Bad Krozingen damit, Patienten und Angehörige in der Laien-Reanimation zu schulen. Viele Fachleute seien dem damals sehr skeptisch gegenüber gestanden, sagt Wegner. Doch Nichtstun ist schlimmer, meint er, denn davon hat der Betroffene am Allerwenigsten. Um die Zielgruppe zu verändern und so viel mehr

Menschen zu erreichen, wurde später das Konzept geändert und die Kurse wurden für jedermann geöffnet. Und auch an Schulen angeboten. 2008 entstand das Projekt „Wir machen Schule“, bei dem Schüler und Schülerinnen ab der 9. Klasse und auch Lehrkräfte in Herz-Lungen-Wiederbelebung geschult werden. Inzwischen sind andernorts ähnliche Projekte entstanden. Auch die Schüler-Kurse mussten pausieren, sollen aber nächstes Jahr wieder starten. Nun integriert in das Landesprojekt „Löwen retten Leben“. Allerdings gibt es die Kurse nur an Schulen in Bad Krozingen – woanders sei es nicht leistbar, sagt Karsten Wegner. Denn das Team besteht aus einer Handvoll Leuten, die die Kurse für die erwachsenen Laien und die Schüler eigeninitiativ in ihrer Freizeit geben.

Etwa zwei Stunden dauert ein Kurs. Nach Theorie, etwa zu den Ursachen für einen plötzlichen Herz-Kreislaufstillstand, wie man ihn erkennt und einen Notruf absetzt, wird die Herzdruckmassage geübt an menschenähnlichen Puppen. Faustregel: „Prüfen, rufen, drücken“. Keine oder keine normale Atmung? 112 anrufen, dann mit der Herzdruckmassage beginnen, fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs drücken, mindestens 100 Mal pro Minute bis Hilfe eintrifft. Auf Beatmung wird verzichtet. Sie gehört nach wie vor dazu, ist aber in den Hintergrund gerückt, sagt Wegner. Untersuchungen hätten gezeigt, dass sie die Hemmschwelle zu helfen erhöht, so Wegner. Die Herzdruckmassage sei das Wichtigste bei der Wiederbelebung. Große Ausnahmen seien dabei Kinder, sie brauchen Sauerstoff, sagt er, denn bei ihnen sei die Ursache für einen Herz-Kreislaufstillstand meist eine andere als bei Erwachsenen.

Etwa 30.000 Menschen hat das Team in der vereinfachten Herz-Lungen-Wiederbelebung geschult. Und es sollen noch viel mehr werden, sagt Karsten Wegner. „Wenn die Helferquote höher ist, werden mehr Menschen überleben.“



UNIKLINIK FREIBURG

Karsten Wegner

Kostenfreier Reanimationskurs

Anlässlich des Tags der Wiederbelebung bietet das Universitäts-Herzzentrum des Universitätsklinikums Freiburg mit Unterstützung des Benedikt Kreuz e.V. einen kostenfreien Reanimationskurs für Laien und Ersthelfer und Ersthelferinnen am Standort Bad Krozingen an. Weitere Kurse folgen im zweimonatlichen Turnus. Die Kurse finden jeweils von 19 Uhr bis 21 Uhr in der Aula des Universitäts-Herzzentrums am Südring 15 in Bad Krozingen statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Termine im Überblick:

Auftakt Montag, 16. Oktober, und dann an den Donnerstagen 7. Dezember, 15. Februar, 18. April, 20. Juni, 15. August, 16. Oktober (ausnahmsweise ein Mittwoch), 5. Dezember. Bei Fragen, auch zu Erkrankungen, medizinischen Eingriffen und zum Klinikaufenthalt, hilft das Beratungs- und Informationszentrum (BIZ) am Herzzentrum weiter: geöffnet montags bis freitags 10 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung. Kontakt per Telefon 07633/4025300 oder per Mail unter: uhz.biz@uniklinik-freiburg.de

KOOPERATION SCHULEN-UHZ **Leben retten** **im Schulunterricht**

Jährlich sterben in Deutschland rund 100 000 Menschen an einem plötzlichen Herztod, heißt es in einer Pressemitteilung des Universitäts-Herzzentrums Freiburg Bad Krozingen (UHZ). Weil im Ernstfall jede Sekunde zählt, schult das UHZ seit zehn Jahren Bad Krozinger Schüler im Rahmen des Modellprojekts „Wir machen Schule“ in Herz-Lungen-Wiederbelebung. 3500 Schüler der Max-Planck-Realschule und des Kreisgymnasiums in Bad Krozingen wurden so schon in Basismaßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung ausgebildet. Ins Leben gerufen wurde das Projekt im Jahr 2008 in Kooperation mit dem Müllheimer Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). „Wir freuen uns, dass durch das Projekt das Thema

Wiederbelebung fest in den Unterricht integriert werden konnte – so sind die Schüler für den Notfall vorbereitet“, sagt Joachim Koster, Notarzt am UHZ und Mitbegründer des Projekts. Das

Team von „Wir machen Schule“ besteht aus Fachpflegekräften der kardiologischen Intensivstation, Notärzten des Universitäts-Herzzentrums und Erste-Hilfe-Ausbildern des DRK.



KOOPERATION SCHULEN-UHZ: Seit 10 Jahren erlernen Schüler der Max-Planck-Realschule und des Kreisgymnasiums in Bad Krozingen Basismaßnahmen der Wiederbelebung.

FOTO: MAREK DRACH



SEMINAR

BIZ

BERATUNGS- UND
INFORMATIONSS-
ZENTRUM

„HERZ-LUNGEN- WIEDERBELEBUNG“ FÜR LAIEN

„WENN SEKUNDEN ENTSCHEIDEN...
... IM NOTFALL RICHTIG HELFEN“



SIE LERNEN IN DIESEM SEMINAR

- die Bedeutung von Herz, Kreislauf und Atmung
- Notfallsituationen frühzeitig zu erkennen
- wie Sie einen Notruf richtig absetzen und schnelle Hilfe anfordern
- die situationsgerechte Lagerung des Patienten
- Herzdruckmassage und Atemspende
- die vermittelten Maßnahmen an Übungspuppen anzuwenden

Das 2-stündige Seminar ist kostenlos und kann ohne Anmeldung besucht werden. Die Veranstaltungstermine erfahren Sie im Beratungs- und Informations-Zentrum (BIZ), am Empfang oder auf unserer Internetseite www.herzzentrum.de

Die Seminare werden in unserer Aula von erfahrenen Pflegekräften der kardiologischen Intensivstation durchgeführt.

Für Fragen stehen wir Ihnen vor Ort gerne zur Verfügung.

AUSKUNFT: Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen
Beratungs- und Informations-Zentrum (BIZ) | Südring 15 | 79189 Bad Krozingen

Montag bis Freitag 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Telefon: 07633 402 5300 | E-mail: uhz.biz@uniklinik-freiburg.de

www.herzzentrum.de

Musiker gehen davon aus, dass es in Baden-Württemberg rund 2000 aktive Alphonhornbläser gibt.

BEOBSACHTET & GEHÖRT

KUR UND BÄDER GMBH Weintourismus

Nach zweijähriger Pause wurden in Sasbachwalden wieder die Weintourismus-Preise Baden-Württemberg verliehen. Der zweite Anerkennungspreis ging dabei an die Kur und Bäder GmbH Bad Krozingen für ihr breites weintouristisches Engagement, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Dem Kurort sei es gelungen, sich mit mehreren neu-konzipierten Weinenlebnissen ein weites touristisches Standbein aufzubauen. Damit erweiterte Bad Krozingen für Einheimische wie für Kur-, Reha- und Gesundheitsgäste das Angebot und erschließte sich neue Zielgruppen. Damit sei die Stadt auch ein Vorbild für andere Gemeinden, die das Thema Wein bislang noch weniger stark in ihr Schaufenster gestellt haben. Staatssekretär Patrick Rapp überreichte den Preis gemeinsam



KUR UND BÄDER GMBH: Für breites weintouristisches Engagement wurde in Bad Krozingen ein Anerkennungspreis verliehen.

PH: bds-bkrt-v1

Juthammer: „Lassen Sie mal die Zunge anschnalzen“, sagt er. Bitte wie? „Zunge nach vorne.“ Ich



HERZZENTRUM: Am Kreisgymnasium üben Schülerinnen und Schüler die lebensrettende Reanimation.

Krozingen Weine bieten. Für alle weintouristischen Angebote ist eine Anmeldung bei der Tourist-Information möglich unter 07633/4008-164 oder tourist-info@bad-krozingen.info.

HERZZENTRUM Reanimationstraining

Täglich erleiden deutschlandweit etwa 200 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Nur zehn Prozent der Betroffenen überleben diesen, weil Hilfe zu spät kommt und viele Menschen nicht wissen, wie Wiederbelebung geht oder Angst haben etwas falsch zu machen. Vom 4. bis zum 6. November schult Fachpflegekraft Karsten Wegner vom Universitäts-Herzzentrum Bad Krozingen und Leiter des Modellprojektes „Wir machen Schule“ mit seinem Instruktoren-Team deshalb 350 Schütlerinnen

aber nicht lange an, denn ich bekomme Bello nicht mehr aus dem Kopf und muss laut lachen. Eine gute Gelegenheit, das

FOTO: UNIVERSITÄTS-HERZZENTRUM

TERMINE

BAD KROZINGEN

Kinoprogramm

- Im Joki-Kino in Bad Krozingen, Bahnhofstraße 3b, laufen ab Donnerstag 7. November, folgende Filme:
 - „Cranko“ (ab 12): Donnerstag, Samstag, Montag jeweils um 19:30 Uhr; Sonntag auch um 17 Uhr
 - „Der Buchspazierer“ (ab 6): Freitags, Sonntag, Dienstag jeweils um 20 Uhr; Samstag um 17 Uhr
 - „In Liebe, eure Hilde“ (ab 12): Freitag, Sonntag, Dienstag jeweils um 19:30 Uhr; Samstag um 20 Uhr
 - „Der wilde Roboter“ (ab 6): Freitags, Dienstag jeweils um 17 Uhr; Sonntag um 14 Uhr
 - „Die Unbegabten II – Guten Morgen Ihr Schönen!“ (ab 6): Donnerstag um 19 Uhr; Samstag, Sonntag jeweils um 17 Uhr; Montag um 20 Uhr
 - „Die Schule der magischen Tiere 3.“: Freitag, Dienstag jeweils um 19 Uhr; Samstag, Sonntag jeweils um 14 Uhr

STAUFEN

Café Mittendrin

Das Café Mittendrin öffnet am Samstag, 9. November, 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeinschaftsraum der Generationen Wohnen, Vogeserring 14, in Staufen. Der Verein Mittlen Wohngemeinschaft Staufen lädt Menschen mit Demenz, Angehörige und Bekannte zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ein.

und Schüler des Kreisgymnasium Bad Krozingen in Herz-Lungen-Wiederbelebung, wie er in einer Pressemitteilung mitteilt. Weitere Kooperationspartner des Pilotprojektes sind das Deutsche Rote Kreuz, der Kreisverband Mühlheim und der Trägerverein des ehemaligen Herzzentrums Bad Krozingen Benedikt Kreuz. Das Modellprojekt ging 2008 an den Start, und bis heute wurden laut Mitteilung mehr als 8000 Schütlerinnen und Schütler der weiterführenden Schulen in Bad Krozingen geschult. Am Mittwoch, 20. November, findet am Universitäts-Herzzentrum Bad Krozingen zudem eine kostenfreie Schulung für Lehrkräfte im Rahmen des Landesprojektes „Löwen-reiten-Leben“ statt. Interessierte Lehrkräfte können sich bis Dienstag, 19. November, über das Beratungs- und Informationszentrum (BIZ) unter 07633/402-5300 anmelden.

BZ

GESICHT DER WOCHE

AFD-POLITIKER THOMAS SEITZ

Der Untragbare

Der „linke Zeitgeist“ sei schuld, sagte AfD-Politiker Thomas Seitz (50) am Mittwoch in einer Pressemitteilung, in der er zu seinem angekündigten Rauswurf aus dem Beamtenamt Stellung bezieht.



Thomas Seitz FOTO: PR

Diesen Rauswurf hatte ihm kurz zuvor das Richteramt am Landgericht Karlsruhe bekannt gegeben. Es war damit der Lesart des Dienstherren von Seitz, dem Justizministerium des Landes Baden-Württemberg, gefolgt. Dort hatte man seit über zwei Jahren wegen zahlreicher verbaler Entgleisungen im Internet gegen den Juristen aus der Ortenau ermittelt. Seitz sei als Staatsanwalt untragbar, sagte ein Sprecher von Justizminister Guido Wolf (CDU). Das Richteramt sah das auch so und brachte den AfD-Politiker mit rechtsextrremem Gedankengut in Verbindung.

Seitz polarisiert. Er selbst nennt es Meinungsfreiheit, die es zu verteidigen gelte. Andere werfen ihm vor, ein demagogischer Scharfmacher und geistiger Brandstifter zu sein, wenn er beispielsweise seine Redezeit im Bundestag für eine Gedenkminute für ein von einem Iraker ermordetes junges Mädchen nutzt oder wenn er Geflüchtete als „Migrassoren“ und Politiker anderer Parteien als „Verräterbande“ diffamiert. Das Wort „Neger“ hat er auf Facebook im Mai 2017 als „völlig

wertneutral“ bezeichnet. Er habe mit solcherlei Äußerungen seine Pflicht zur Mäßigung als Beamter verletzt, lautet der Vorwurf gegen Seitz, der nun zu dem Gerichtsentcheid gegen ihn geführt hat. Der Bundestagsabgeordnete und frühere Staatsanwalt für Verkehrsdelikte in Freiburg widerspricht und behauptet, er habe Amt und Politik immer streng voneinander getrennt.

Es sei „absurd“, ihm mangelnde Verfassungstreue vorzuwerfen. Er sieht sich offenbar als Opfer einer von ihm in anderem Zusammenhang bereits so bezeichneten „Gesinnungsjustiz“ und bemüht auf Facebook (wo er gerade erst für drei Tage wegen Verstößen gegen die „Community Standards“ gesperrt war, weil er behauptete, dass Dschihadisten die größte Gefahr von extremistischer Gewalt in Deutschland seien) mit Blick auf seinen Fall das angebliche Mao-Zitat „Bestrafe einen, erziehe hunderte“.

Noch ist das Urteil nicht rechtskräftig. Und es dürfte es so schnell auch nicht werden, denn Seitz kündigte an, notfalls bis vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu ziehen. Sollte es anders kommen, würde der in zweiter Ehe verheiratete zweifache Familienvater nach dem Ende seiner Zeit als Abgeordneter neben dem Beamtenstatus auch seine Pensionsansprüche verlieren.

BERND PETERS

Es braucht nur zwei Hände

HERZSTILLSTAND Karsten Wegner gibt im Herzzentrum Bad Krozingen Notfall-Seminare

Am kommenden Wochenende ist in Bad Krozingen Gesundheitsmesse. Den Eröffnungsvortrag wird Karsten Wegner halten, der im Universitäts-Herzzentrum Notfall-Seminare für Laien leitet. Seit 40 Jahren gibt es diese in der Kurstadt.



Der größte Fehler ist es, nicht zu helfen: Das betont der 52-jährige Fachkrankenschwefler Karsten Wegner, der Laien die Herz-Lungen-Wiederbelebung lehrt. FOTOS: HERZZENTRUM

Herr Wegner, wie verhält man sich als medizinischer Laie richtig, wenn ein Mensch bewusstlos zusammenbricht?



Man spricht die Person laut an, rüttelt an den Schultern. Wenn die Person nicht reagiert, kontrolliert

die Atmung, nimmt sich dafür zehn Sekunden Zeit. Man schaut, ob sich der Brustkorb regelmäßig hebt und senkt und ob ein normales Atemgeräusch wahrzunehmen ist. Ist das nicht der Fall, wählt man die 112 oder veranlasst eine andere Person dazu. Dann sucht man die Mitte des Brustkorbes und beginnt mit der Herzdruckmassage. Die Kompressionen sollten beim Erwachsenen fünf, sechs Zentimeter tief sein. Der Rhythmus sollte etwa so sein wie das Lied „Stayin' Alive“ von den Bee Gees, wie passend. Damit macht man weiter, bis der Rettungsdienst da ist.

Soweit die Theorie, wird das in der Praxis auch so umgesetzt?

Ich arbeite als Fachkrankenschwefler auf der kardiologischen Intensiv- und Überwachungsstation im Uni-Herzzentrum Bad Krozingen und sehe nicht selten, dass die Patienten Hirnschäden davontragen, weil keine Erstherfmaßnahmen stattgefunden haben. Das Gehirn wird bereits fünf Minuten nach einem Herz-Kreislaufstillstand dauerhaft schwer geschädigt. In Deutschland liegt die Helferquote von medizinischen Laien leider nur bei 37 Prozent. Zum Vergleich: In Holland und in Skandinavien liegt sie bei 60 bis 70 Prozent.

Woran liegt das?

Dieses ernste Thema ist im öffentlichen Bewusstsein nicht wirklich existent, damit möchte man sich lieber nicht beschäftigen. Wenn es einen Notfall gibt, verfallen viele in einen Schockzustand und wissen nicht, was sie tun müssen. Sie haben Angst, Fehler zu machen und wollen die Situation nicht verschlechtern, indem sie dem Hilflösen vielleicht noch mehr Schaden zufügen. Auch die Angst, möglicherweise juristisch belangt zu werden, gibt es oft.

Welche Fehler kann man denn begehen?

Der größte Fehler ist, nicht zu helfen. Beim Herz-Kreislaufstillstand ist die Situation ja schon maximal schlecht, schlechter geht es eigentlich gar nicht. Oftmals treten Herzstillstände bei älteren Menschen auf, da kann es bei einer Herzdruckmassage im Bereich des Brustkorbes oder der Rippen zu Verletzungen kommen, ja. Aber es geht doch darum, dass durch die Herzdruckmassage ein Notkreislauf aufrechterhalten wird und der Patient ohne Hirnschaden weiterleben kann. Alles andere ist zu vernachlässigen. Ich arbeite seit fast 30 Jahren in diesem Bereich, mir sind keine Fälle bekannt, in denen Laien nach ei-

nem Ersthelfer-Einsatz juristisch belangt worden sind.

Am Herzzentrum gibt es dazu seit 40 Jahren Notfall-Seminare für Laien. Sie selbst leiten die Seminare seit 10 Jahren. Wie werden sie angenommen?

Wenn es schwach besucht ist, sind 30 Leute da. Wenn es gut besucht ist, sind es um die 70. Das ist dann in Ordnung, aber das Thema muss natürlich viel mehr in das Bewusstsein der Menschen. Dabei hilft, dass an immer mehr Stellen auch Defibrillatoren angebracht werden, wie zuletzt auch im Bad Krozinger Kurhaus. Die Geräte können und sollen von Laien eingesetzt werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass die Leute erst dann sensibel

dafür werden, wenn im Familien- oder Bekanntenkreis etwas in der Art passiert ist. Dann stellen sie sich die Frage, was hätte ich in der Situation getan, hätte ich überhaupt helfen können? Manchmal ist es dann aber auch schon zu spät.

Sie halten bei der Gesundheitsmesse den Eröffnungsvortrag, welche Botschaft wollen Sie dabei vermitteln?

Es gibt den schönen Spruch von Bernd Böttiger vom Deutschen Rat für Wiederbelebung. „Jeder Mensch kann ein Leben retten. Alles, was man braucht, sind zwei Hände.“ Das ist die Botschaft, die mir am wichtigsten ist. DAS GESPRÄCH FÜHRTE DANIEL RUDA

FAKTEN

DIE NÄCHSTEN KURSE „Wenn Sekunden entscheiden ... im Notfall richtig helfen“ werden am Donnerstag, 11. Oktober, sowie 6. Dezember jeweils um 19 Uhr am Universitäts-Herzzentrum in Bad Krozingen angeboten. Die zweistündigen Kurse sind kostenfrei und bedürfen keiner Anmeldung.

DIE 26. GESUNDHEITSMESSE in Bad Krozingen findet am kommenden Samstag und Sonntag, 29. und 30. September, im Kurhaus statt. Bei der Publikumsfachmesse präsentieren sich Kliniken, Ärzte, Selbsthilfegruppen und Einzelhändler aus dem Gesundheitssegment. Am Sonntag findet von 11 bis 18 Uhr parallel ein Outdoor-Aktiv-Tag für Familien im Kurpark statt. DRD

KURZ GEFASST

BAD KROZINGEN Bewegung im Alter

Für Interessierte ab 60 Jahren bietet der DRK-Kreisverband Müllheim unter dem Motto „Bewegung bis ins Alter“ ab Dienstag, 25. September (18 bis 19 Uhr) einen neuen Kurs in Bad Krozingen an. Die Teilnehmer erhalten an zwölf Abenden Tipps, wie sie Alltagssituationen als Trainingsmöglichkeit nutzen können. Die kostenlosen Treffen finden im Rotkreuzhaus Bad Krozingen (Südring 13 b) statt. Infos gibt es bei der DRK-Servicestelle (Tel. 07631/1805-15), Anmeldung unter Tel. 07631/1805-0. DS

Treffpunkt der islamistischen Szene

FREIBURGER MOSCHEE wird seit 20 Jahren vom Verfassungsschutz beobachtet – keine Auskunft über Verbot

Das Landesinnenministerium äußert sich nicht dazu, ob es gegen den Trägerverein der Ibad-ur-Rahman-Moschee in Freiburg vorgeht. Die Moschee wird seit rund 20 Jahren vom Landesverfassungsschutz beobachtet. Vergangene Woche hat die Polizei einen 29-jährigen Terrorverdächtigen in Freiburg verhaftet, der in der Moschee verkehrte.

Die Ibad-ur-Rahman-Moschee ist 1994 im selben Jahr wie der Trägerverein Islamische Union Deutschland gegründet worden. Spätestens Ende der 1990er Jahre geriet die Moschee in den Blick des Landesverfassungsschutzes. Wie der Verfassungsschutz auf Nachfrage mitteilt, wurden der Verein und die Aktivitäten von Vereinsmitgliedern der Szene beobachtet, bevor im Laufe der 2000er Jahre ein zunehmender salafistischer Einfluss verzeichnet wurde. Teilweise sei im Umfeld der Moschee mit dschihadistischen Strukturen sympathisiert worden – etwa



Unscheinbar wirkt die Moschee in einem Hinterhof in der Habsburgerstraße. FOTO: BAMBERGER

während des Bosnienkriegs und in Folge des Irakkriegs 2003.

Laut Verfassungsschutz ist die Moschee Treffpunkt unterschiedlicher, auch islamistischer Szenen. Und für die Verfassungsschützer steht fest, dass Teile der Vereinsführung die Nutzung ihrer Räume durch Islamisten zumindest dulden. Das Innenministerium betont aber, dass Moscheen als solche nicht beobachtet werden würden, sondern ausschließlich die verantwortlichen Vereine, die die Moscheebesucher extremistisch beeinflussen könnten.

Mit Yannik N., der sich 2015 im Irak als Selbstmordattentäter in die Luft sprengte und Dutzende Menschen mit in den Tod riss, ist ein Fall der Radikalisierung eines Mannes dokumentiert, der in der Freiburger Moschee verkehr-

te. Der Verfassungsschutz geht sogar davon aus, dass der damals 23-Jährige in der Moschee zum Gotteskrieger wurde. Sympathien für Dschihadkämpfer dürften unter den männlichen Besuchern der Moschee aber weiter verbreitet sein, teilt der Verfassungsschutz mit. Dadurch könnten auch entsprechende Gruppen und Freundeskreise entstanden sein. Die Moschee wird hauptsächlich von Menschen aus dem arabischen, maghrebinischen und indopakistani-schen Kulturraum aufgesucht. Zu dem vergangenen Woche verhafteten Mann will sich der Verfassungsschutz mit Verweis auf das laufende Verfahren nicht äußern. Das Innenministerium teilt nur allgemein mit, dass es fortlaufend prüfe, ob Vereine im Sinne des Vereinsgesetzes die hohen gesetzlichen Voraussetzungen für ein Verbot erfüllen. Zur Ibad-ur-Rahman-Moschee wollte sich das Innenministerium nicht äußern. Der Moschee-Verein war diese Woche telefonisch nicht zu erreichen. RIX

Rast

Aktuelle Reiseangebote!
Angebot

Prager Lichterfest 4*Hotel
4 Tage 11.10. – 14.10.18 **ab 389,-**

Amalfiküste Capri & Sorrent
8 Tage 14.10. – 21.10.18 **ab 839,-**

Slowenische Steiermark
6 Tage 22.10. – 27.10.18 **ab 589,-**

Olivenernte in der Toskana
5 Tage 22.10. – 26.10.18 **ab 529,-**

Schottland zum Schottenpreis
5 Tage 01.11. – 05.11.18 **ab 499,-**

Berlin-Preisknüller 4*Hotel
5 Tage 19.11. – 23.11.18 **ab 339,-**
o. Taxi

Advent im Erzgebirge
5 Tage 25.11. – 29.11.18 **ab 329,-**
o. Taxi

André Rieu - Mannheim SAP Arena
Mi. 16.01.19 inkl. PK1/PK2 **ab 129,-**

Starlight Express - Bochum
Sa. 03.11.18 inkl. PK3 **Ki. ab 119,- EW. ab 159,-**

Reisen im Luxusbus ExtraStar

Feuriges Andalusien
10 Tage 02.10. – 11.10.18 **ab 1479,-**

Berlin Deluxe
5 Tage 22.10. – 26.10.18 **ab 879,-**

Winter in Venedig
4 Tage 25.11. – 28.11.18 **ab 549,-**

Advent am Wörthersee
5 Tage 29.11. – 03.12.18 **ab 848,-**

Advent in der Oberpfalz
4 Tage 06.12. – 09.12.18 **ab 459,-**

Bergweihnacht in Tirol
6 Tage 23.12. – 28.12.18 **ab 979,-**

Silvester in Nürnberg
4 Tage 30.12. – 02.01.19 **ab 656,-**

Prager Kulturkaleidoskop
4 Tage 02.03. – 05.03.19 **ab 689,-**

Unsere begleitenden Gruppenreisen – am Steuer: Alfred Sedelmeier

Chile und Argentinien 16 Tage, 05.03. – 20.03.19 **ab 6.390,-**

& New York - San Francisco 22 Tage, 01.06. – 22.06.19 **ab 4.999,-**

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim
☎ 07633. 92620

Rast Reisebüro GmbH
Bahnhofstraße 15
79189 Bad Krozingen
☎ 07633. 3333

Mit uns die Welt
... entdecken!
www.rast-reisen.de

Koster Joachim MD²), Sturm Michael²), Engler Albert¹), Freund Ulrike¹), Hüttlin Petra¹), Jensen Sarah¹), Kollin Malte¹), Morgenthaler Andreas¹), Philipp Dietmar¹), Richter Dorothea¹), Imbery Claudia²), Kleindienst Ralf²), Leber Michael²), Wegner Karsten²), Weiß-Kümmerle Bärbel²), Traenkle Peter MD²)

¹) DRK Kreisverband Müllheim e.V., ²) Herz-Zentrum Bad Krozingen, Germany

BACKGROUND

A teaching program in basic life support (BLS) was introduced at the Heart Centre Bad Krozingen as early as 1978. Basically designed for the family members of our cardiac patients, the training was later made available to the public on a regular basis, and more than 16.000 persons have attended to date. Like ours, BLS teaching programs are generally well received and well attended by the German public. However, a number of studies have shown that in Germany bystander cardiopulmonary resuscitation is only applied in app. 30% (up to 50%) of all out-of-hospital cardiac arrests. This forbearance has mainly been explained to be due to

- Inadequate training
- Lack of confidence
- Fear of infections
- Fear of doing harm

The best way to allay these fears, in our opinion, would be to assure that "bystander resuscitation" be introduced at an early age, and is taught with a regular follow-up schedule: That means incorporating BLS training in the school curriculum. The ERC (GRC) and the "Björn-Steiger-Grant" are also thinking along these lines and give financial support and promotion for projects like "Retten macht Schule" – in German meaning "Saving Live goes to School" but also "developing an instruction model for resuscitation measures".



Fig.1 Pupils during hands-on instruction

At the Heart Centre Bad Krozingen these considerations became the start for a new project in 2007, together with the collaboration of the local Red Cross Unit under the motto: "Wir machen Schule" – "We point the way at school".

Objectives

Secondary and grammar schools in our neighbourhood, all pupils from grades 9-12 are instructed in basic life support. Practical lessons are repeated annually.

Description of Our Project

Our project was started in 2008; 610 pupils in grades 9-12 (secondary school 266, grammar school 354) were instructed in 2-hours-lessons (see time table) by 8 Red Cross instructors, and 6 licenced instructors (as well as 2 physicians) from our Heart Centre.

	30 min	30 min	30 min	30 min
Class 1	Lecture (Introduction)	Visit on ICU	Basic Life Support Training	
Class 2		Basic Life Support Training		Visit on ICU

Fig.2: Time table

All pupils were given sufficient time for hands-on practice: at least 10-15 minutes for chest compression and mouth-to-mouth ventilation at the dummy (instructor:pupil-ratio 1:15; 8 dummies for 30 pupils). This time table was only used for the starter-groups in grade 9. Annual follow-up in grades 10-12 started off with a brief exchange of experiences and then went straight on to hands-on training with the dummy, completely repeating the BLS algorithm. To date 250 grammar school pupils have participated in repetition lessons.

Response and Experience

All neighbourhood schools welcomed our initiative and showed a high level of cooperation. The majority of pupils were highly motivated as well, all participated in hands-on BLS training, many asked substantial questions revealing deepened interest in the matter. But we faced complications as well:

- During the theoretical introduction with photo examples, three pupils presented with pre-collaptic or collaptic symptoms. Quite a surprise for us in view of the much more terrifying scenes presented on TV every day.

- Two pupils had previously experienced a death in the family and shied back from hands-on training and the dummy. These two were given special attention by an instructor and were not trained.

These experiences taught us to ask teachers to prepare the pupils on what to expect and to gather information about difficult circumstances in individual cases.

- We had a positive feedback from all teachers; many of them actively participated in the training as a personal refresher course.
- Many parents contacted us with positive feedback as well, some asking to offer a similar program also for parents.
- Repetition is badly needed: most of the pupils had forgotten their skills at the moment of the repetition training



Fig.3: Guidance by the BLS-instructor

Summary

- Most pupils are highly interested in BLS as a topic and a skill.
- Grade 9 - age 13 to 15 – is a good age to start. Younger pupils neither have the physical strength to apply BLS, nor the necessary concentration span for a 2-hours instruction.
- To keep pupils interested and guarantee the necessary concentration span, the program asks for more instructors and more materials (dummies) than your standard BLS training.
- Many pupils had problems recalling the basics of BLS during follow-up, most pupils acknowledged not to have trusted their ability to recall the BLS algorithm. Therefore these repetitions are essential.

Herz-Lungen-Wiederbelebung für Laien

„Wenn Sekunden entscheiden... ...im Notfall richtig helfen“

Wissen und Erfahrung aus 40 Jahren Notfall-Seminaren

Karsten Wegner



Instagram

- Startseite
- Suche
- Entdecken
- Reels
- Nachrichten
- Benachrichtigungen
- Erstellen
- Profil
- Threads
- Mehr

Wiederbelebungstraining an ungewöhnlichen Orten



WIR HABEN UNS FÜR DIESEN SPEKTAKULÄREN ORT FÜR UNSER REANIMATIONS-TRAINING ENTSCHEIDEN, WEIL ER IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES "COOL" IST

Prüfen-Rufen-Drücken....500 Meter unter Tage! – eine verrückte Idee!?

Im Rahmen der GRC-Aktionswoche zur Wiederbelebung in Deutschland, veranstaltete das Universitäts-Herzzentrum Freiburg – Bad Krozingen ein spektakuläres Reanimationstraining für die Bergbaufreunde Münstertal e.V. und Interessierte am 25.09.2024 im Besuchsbergwerk Teufelsgrund in Münstertal/Schwarzwald. Das Training an diesem wirklich ungewöhnlichen Ort in über 500 Metern Tiefe – mit konstanter Temperatur von 8 Grad Celsius, war im wahrsten Sinne des Wortes „COOL“!

[Universitätsklinikum Freiburg](#)



grc.2007

grc.2007 8. Aktion der Wiederbelebungstrainings an ungewöhnlichen Orten
#WorldRestartAHeart @worldrestartaheart
1 Wo.

Gefällt 35 Mal
10. Oktober

Kommentieren ...

Posten



Prüfen-Rufen-Drücken....500 Meter unter Tage! – eine verrückte Idee!?

Mittwoch, 25.09.2024

Im Rahmen der Aktionswoche zur Wiederbelebung in Deutschland, veranstaltet das Universitäts-Herzzentrum Freiburg – Bad Krozingen ein spektakuläres Reanimationstraining für die Bergbaufreunde Münstertal e.V. und Interessierte im Besuchsbergwerk Teufelsgrund in Münstertal/Schwarzwald in über 500 Metern Tiefe – ein wirklich ungewöhnlicher Ort mit konstanter Temperatur von 8 Grad Celsius! "Zieht euch warm an!"

Uhrzeit: 17 Uhr

Geplante Teilnehmeranzahl: ca. 30

Veranstaltungsort:

Besuchsbergwerk Teufelsgrund in 79244 Münstertal/Schwarzwald



SPENDEN

MITGLIEDSCHAFT

"Wir machen Schule" das Schul-Reanimationsprojekt des Herzzentrums Bad Krozingen und des DRK Müllheim

Mittwoch, 16.10.2024

Weil im Ernstfall jede Sekunde zählt, schult das Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen in Kooperation mit dem DRK Kreisverband Müllheim nun schon seit 2008 Bad Krozinger Schüler*innen ab Klasse 9 im Rahmen des Modellprojekts „Wir machen Schule“ in Herz-Lungen-Wiederbelebung. Bisher wurden mehr als 7.500 Schüler*innen und Lehrer der weiterführenden Schulen der Stadt Bad Krozingen geschult.

Uhrzeit: 11 Uhr

Geplante Teilnehmeranzahl: ca. 100

Veranstaltungsort:

Berufliche Schule Bad Krozingen, Südring 3, 791889 Bad Krozingen



SPENDEN

MITGLIEDSCHAFT

Wenn Sekunden entscheiden...im Notfall richtig helfen"

Mittwoch, 16.10.2024

Anlässlich des Tags der Wiederbelebung bietet das Universitäts-Herzzentrum des Universitätsklinikums Freiburg mit Unterstützung des Benedikt Kreuzt e.V. einen kostenfreien Reanimationskurs für Laien und Ersthelfer*innen am Standort Bad Krozingen an.

Weitere Kurse folgen im zweimonatlichen Turnus.

Die Kurse finden jeweils von 19 Uhr bis 21 Uhr in der Aula des Universitäts-Herzzentrums am Südring 15 in Bad Krozingen statt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Folgetermin am 05. Dezember 2024.

Geplante Teilnehmeranzahl: ca. 100

Uhrzeit: 19 Uhr

Veranstaltungsort:

Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen, Aula am Standort Bad Krozingen

- Startseite
- Suche
- Entdecken
- Reels
- Nachrichten
- Benachrichtigungen
- Erstellen
- Profil
- Threads
- Mehr



region.lebensretter
Besuchsbergwerk Teufelsgrund



region.lebensretter Prüfen-Rufen-Drücken....500 Meter unter Tage! – eine verrückte Idee!?

Im Rahmen der GRC-Aktionswoche zur Wiederbelebung in Deutschland, veranstaltete das Universitäts-Herzzentrum Freiburg – Bad Krozingen ein spektakuläres Reanimationstraining für die Bergbaufreunde Münstertal e.V. und Interessierte am 25.09.2024 im Besuchsbergwerk Teufelsgrund in Münstertal/Schwarzwald. Das Training an diesem wirklich ungewöhnlichen Ort in über 500 Metern Tiefe – mit konstanter Temperatur von 8 Grad Celsius, war im wahrsten Sinne des Wortes „COOL“!

#regionderlebensretter #dukannstlebensretten
#smartphonerettetleben #smartphonessavelives
#firstresponders #blaulicht #112 #wiederbelebung #ehrenamt
#retterherz #ersthilfe

3 Wo.



Gefällt 429 Mal
28. September



Kommentieren ...

Posten

- Startseite
- Suche
- Entdecken
- Reels
- Nachrichten
- Benachrichtigungen
- Erstellen
- Profil
- Threads
- Mehr



UKF uniklinik_fr

uniklinik_fr 🚑🚒 Reanimationstraining an außergewöhnlichen Orten! 🚑🚒

Um das Bewusstsein für Erste Hilfe bei einem Herzstillstand in der Bevölkerung zu stärken, hat der Deutsche Rat für Wiederbelebung zu Aktionen an ungewöhnlichen und spektakulären Orten aufgerufen.

Wusstet ihr, dass ein sofortiges Eingreifen bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand die Überlebensrate verdreifachen kann? 🙌🚑

Bei unserem nächsten Termin am Mittwoch, 16. Oktober kannst auch du lernen, Leben zu retten!

#UniklinikFreiburg #FreiburgimBreisgau #Reanimation #Wiederbelebung #Lebenretten #ErsteHilfe

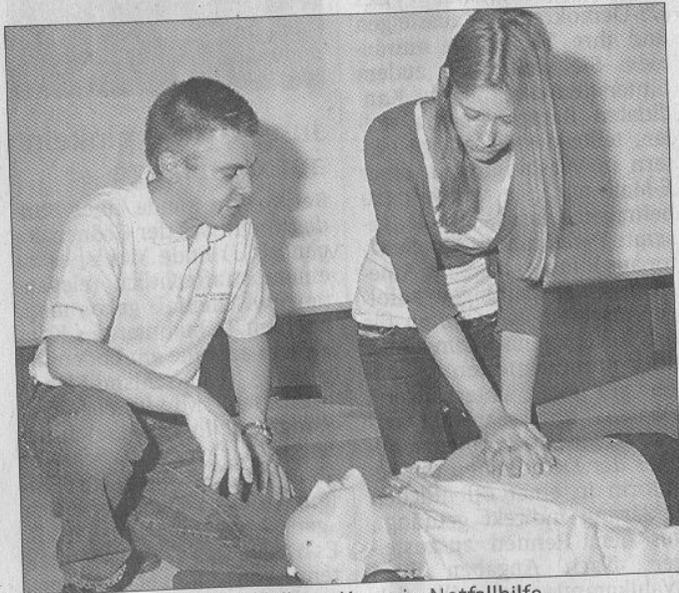
1 Wo.



Gefällt 408 Mal
8. Oktober

☺️ Kommentieren ...

Posten



Abwechslung zum Schulalltag: Kurse in Notfallhilfe

Neues Schulfach: Lebensrettung

Bei Pilotprojekt vermitteln Fachleute Technik der Wiederbelebung

Von Ralf Deckert

Bad Krozingen. So etwas hat es bisher im Land noch nicht gegeben: In Bad Krozingen (Breisgau-Hochschwarzwald) wird das Schulfach Lebensrettung eingeführt.

Das Herz-Zentrum dort hat mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) ein Pilotprojekt zur Reanimation entwickelt, das auf Schüler zugeschnitten ist. Das Training soll langfristig in den Unterrichtsplan aller Schulen integriert werden.

Als erstes werden Bad Krozinger Schülern die wichtigs-

ten Techniken und Hintergründe der Herz-Lungen-Wiederbelebung beigebracht, denn diese sind im Alltagsleben viel öfter erforderlich als etwa im Straßenverkehr.

Einmal im Jahr kommen die Jugendlichen - beginnend ab der 9. Klasse - dafür zum Training ins Herz-Zentrum, um im Notfall gewappnet zu sein.

»Der Hilfeleistende kann nichts falsch machen, weil Nichtstun das Schlechteste für ein Notfallopfer ist,« sagt Bernd Lais vom Müllheimer DRK. Joachim Koster, Notarzt am Herz-Zentrum, ergänzt:

»Unser Ausbildungsteam bringt die Erfahrung aus mehr als 900 Seminaren mit 15 000 Teilnehmern ein.«

Durch eine Herz-Lungen-Wiederbelebung könne die Überlebenschance bis zum Eintreffen eines Notarztes verdoppelt werden. Ohne diese Maßnahmen sinken die Überlebenschancen jedoch mit jeder Minute um zehn Prozent.

Bei den Schülern kommt das Projekt gut an: »Das ist ja viel einfacher als ich dachte«, so ein Teilnehmer. Ein anderer: »Das müssten eigentlich alle immer wieder mal üben.«

Kardiopulmonale Reanimation (CPR) durch Laien

Karsten Wegner

Rückblick auf 40 Jahre Schulung von Laien in den Basismaßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung (BLS) und Stellenwert heute

Die Fakten

Der plötzliche, außerklinische Herz-Kreislaufstillstand zählt zu den häufigsten Todesursachen in den zivilisierten Ländern. Allein in Deutschland wird die Zahl mit 50.000 bis 80.000 Betroffenen jährlich angegeben, dies entspricht ca. 200 plötzlichen Herztoten pro Tag! Die Zahlen variieren hier, da nicht alle dieser Wiederbelebungen im Deutschen Reanimationsregister registriert worden sind.

Viele Menschenleben könnten gerettet werden, wenn Zeugen der Ereignisse umgehend mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen und diese aufrecht erhalten würden, um das potentiell tödliche Intervall bis zum Eintreffen professioneller Hilfe zu überbrücken.

- Bis zu 70 % der plötzlichen Herzkreislauf-Stillstände werden von Familienmitgliedern, Freunden, Arbeitskollegen und Umstehenden beobachtet, in aller Regel handelt es sich hierbei um medizinische Laien
- 3–5 Minuten nach dem plötzlichen Herzstillstand wird das Gehirn dauerhaft geschädigt
- 8 Minuten benötigt der Rettungsdienst im Durchschnitt bis zum Eintreffen beim Patienten [1]
- Nur 37 % der Laien helfen in Deutschland – zum Vergleich: In den Niederlanden und in Skandinavien liegt die Quote bei 60 bis 70 %
- Durch die Laienreanimation kann die Überlebenschance der Patienten verdoppelt bis vervierfacht werden [2], ohne Laienreanimation liegt die Überlebensrate bei max. 10 %
- Der Anteil von Patienten mit Kammerflimmern liegt bei bis zu 76 % [3]
- Die Interaktion zwischen Leitstellendisponent und Notfallzeuge verbessert die Überlebenschance (Anleitung zur

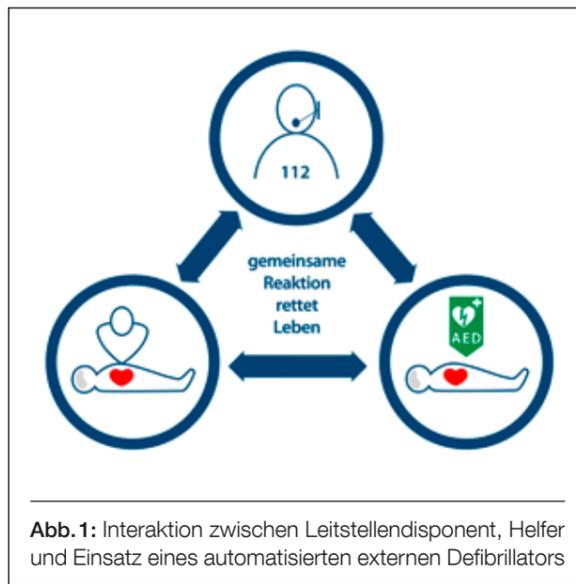


Abb. 1: Interaktion zwischen Leitstellendisponent, Helfer und Einsatz eines automatisierten externen Defibrillators

Reanimation per Telefon, Hinweis zum nächstgelegenen AED und frühzeitiger Entsendung des Rettungsdienstes)

- Eine Defibrillation innerhalb von 3–5 min nach dem Kollaps kann die Überlebensrate auf 50–70 % erhöhen [4]

Fazit

Ersthelfermaßnahmen nehmen in der Rettungskette eine Schlüsselrolle ein und stellen frühzeitig die Weichen für das Überleben der Patienten. Die Ausbildung von Laien in Wiederbelebung ist somit effektiver als jede andere therapeutische Maßnahme bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses.

Historie

Mit dem Seminar „Was tun bei Herzversagen“ legte 1978 das ehemalige Benedikt Kreuz Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke Bad Krozingen e.V. den Grundstein für eine Schulung von Patienten und Angehörigen in der Laien-Reanimation. Die Klinik übernahm damit, in Deutschland einmalig, eine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet. Unter europäischen Fachleuten herrschte damals große Skepsis, gegenüber der Übernahme medizinischer Maßnahmen durch Laien.

Bis heute wurden in den weit über 1.000 Seminaren mehr als 22.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschult, davon ca. 3.500 Schülerinnen und Schüler. 1987 bestätigt eine Erfolgskontrolle in Form einer Umfrage bei 1635 ehemaligen Seminarteilnehmern die Effizienz und den Stellenwert des Schulungskonzeptes. Es konnten allein 34 Fälle registriert werden, in denen sowohl Angehörige, als auch Herzkrankte im Notfall eines Herzstillstandes sachgerechte Hilfe leisteten und Menschenle-

ben retten konnten. Die Ergebnisse wurden in der Fachzeitschrift „Prävention“ 1988 und „Rettungsdienst“ 1989 veröffentlicht. In den 70er und 80er Jahren wurden die Seminare von Mitarbeitern aus nicht medizinischen Berufen, die ehrenamtliche Ausbilder beim Malteser Hilfsdienst waren, gehalten.

Später übernahmen Pflegekräfte, ein Lehrrettungsassistent und Ärzte die Schulungen, die sich seit ca. 15 Jahren an den Reanimationsleitlinien des European Resuscitation Council (ERC) bzw. des Deutschen Rates für Wiederbelebung (GRC) orientieren. Das Seminar wurde im Verlauf umbenannt in „Wenn Sekunden entscheiden... im Notfall richtig helfen“.

Neue Zielgruppen

Die im europäischen Vergleich geringe Rate von Wiederbelebungsversuchen durch Laien in Deutschland und die Veröffentlichung der Reanimationsleitlinien des ERC von 2005, gaben uns 2007 Anlass, ein neues Schulungskonzept auf den Weg zu bringen. Zielsetzung war, die Bevölkerung erneut zu diesem wichtigen Thema zu sensibilisieren und neue Zielgruppen zu erreichen.

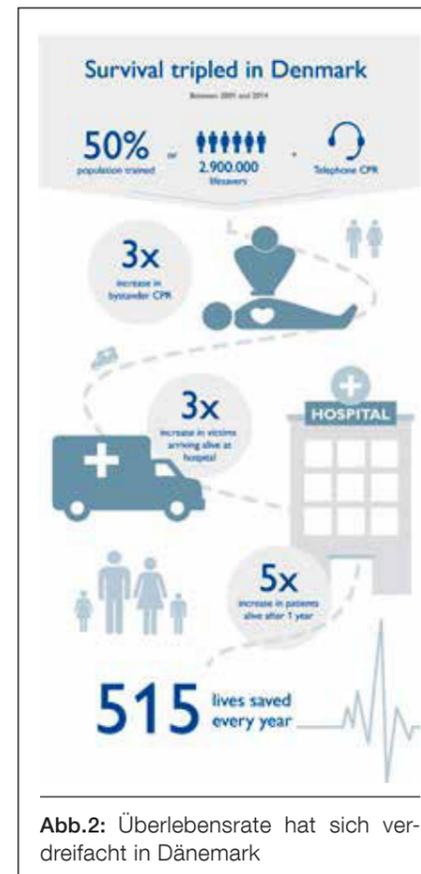


Abb. 2: Überlebensrate hat sich verdreifacht in Dänemark

So entstand 2008 unser Schul-Reanimations-Projekt „Wir machen Schule“, das seitdem in der Region und in Baden-Württemberg im wahrsten Sinne des Wortes Schule gemacht hat.

Mit dem Projekt wird das Thema Wiederbelebung fest in den Unterricht von Schülerinnen und Schülern zweier weiterführenden Schulen, der Bad Krozinger Max-Planck-Realschule und des Kreisgymnasiums Bad Krozingen integriert. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse trainieren, nach einer kurzen theoretischen Einführung, die Basismaßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung unter Anleitung der Ausbilder. Das Training wird bis zum Schulabschluss jährlich einmal wiederholt, um einen dauerhaften Lernerfolg zu erreichen.

Kindern fällt es besonders leicht zu lernen und Neues anzuwenden. Sie sind hochmotiviert und das Training erhöht

dabei auch spürbar soziales Verhalten und die soziale Kompetenz [5], zudem können sie als Multiplikatoren wirken.

Das Schema der lebensrettenden Laienreanimation ist zudem tatsächlich kinderleicht zu merken:

1. Prüfen

Keine Reaktion? Keine oder keine normale Atmung?

2. Rufen

Rufe 112 an, oder veranlasse eine andere Person zum Notruf.

3. Drücken

Drücke fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs: mind. 100 x pro Minute
Höre nicht auf bis Hilfe eintrifft.

Inzwischen haben auch andere Institutionen ähnliche Projekte initiiert, wie beispielsweise die Björn-Steiger-Stiftung 2009 das Projekt „Retten macht Schule“, 2015 das Projekt „Löwen retten Leben“ des Ministeriums für Kultus und Sport Baden-Württemberg und 2015 „KIDS SAVE LIVES“ des ERC, ILCOR und der WHO.

Im Juni 2014 hat auch der 395. Schulausschuss der Kultusministerkonferenz der Länder empfohlen Wiederbelebungs-kurse ab Klasse 7 in die Lehrpläne zu integrieren, dies konnte leider bis heute nicht flächendeckend umgesetzt und realisiert werden. Die Empfehlung wurde bisher nur in Mecklenburg-Vorpommern landesweit umgesetzt.

Die USA gehen noch einen Schritt weiter, dort ist eine CPR-Ausbildung in 34 Staaten Voraussetzung für einen High-school-Abschluss. Auch in einigen europäischen Staaten (Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien und Portugal) wurde eine Ausbildung in den Schulen bereits gesetzlich vorgeschrieben.

Abbildungen mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Rates für Wiederbelebung (GRC), Springer-Verlag GmbH und LAERDAL MEDICAL GmbH

Die Ausbildung von Laien in Wiederbelebung hilft nachweislich die Laienreanimationsrate und damit das Überleben von Patienten mit außerklinischem Herz-Kreislauf-Stillstand nachhaltig zu verbessern.
„Jeder Mensch kann ein Leben retten!“
Alles, was man braucht, sind zwei Hände. [6]

Literatur

1. Weisfeldt ML et al. Survival after application of automatic external defibrillators before arrival of the emergency medical system: evaluation in the resuscitation outcomes consortium population of 21 million. J Am Coll Cardiol 2010;55:1713-20
2. Holmberg M. et al. Factors modifying the effect of bystander cardiopulmonary resuscitation on survival in out-of-hospital cardiac arrest patients in Sweden. European heart journal 2001;22:511-
3. Weisfeldt ML et al. Survival after application of automatic external defibrillators before arrival of the emergency medical system Am Coll Cardiol 2010;55:1713-20
4. Blom MT et al. Improved survival after out-of-hospital cardiac arrest and use of automated external defibrillators. Circulation 2014;130:1868-75.
5. Bohn A et al. 'Kids save lives': why schoolchildren should train in cardiopulmonary resuscitation. Curr Opin Crit Care 2015;21:220-5
6. B.W. Böttiger et al. „Jeder Mensch-überall auf der Welt-kann ein Leben retten“, Notfall + Rettungsmedizin Aug. 2018

Kontaktadresse

Karsten Wegner
Fachpflegekraft für Anästhesie und Intensivmedizin
Patienten-Informations-Zentrum (PIZ)
Universitäts-Herzzentrum
Freiburg • Bad Krozingen
Klinik für Kardiologie und Angiologie I
Südring 15 • 79189 Bad Krozingen
Tel.: 07633-402-5300
E-Mail: karsten.wegner@
universitaets-herzzentrum.de



Vier Fragen an ...

Karsten Wegner

Ansprechpartner für „Wir machen Schule“ im Patienten-
Informations-Zentrum (PIZ) am Standort Bad Krozingen

■ Herr Wegner, das Schul-Reanimationsprojekt „Wir machen Schule“ des UHZ feiert sein zehnjähriges Bestehen. Warum ist ein solches Projekt immer noch nötig?

Jährlich sterben in Deutschland rund 100.000 Menschen an einem plötzlichen Herztod. Derzeit werden nur etwa fünf bis acht Prozent der Patienten, die einen Herzkreislaufstillstand erleiden, gerettet, weil eine Herz-Lungen-Wiederbelebung zu spät oder überhaupt nicht eingeleitet wurde. Die Schulung von Laien in Reanimations-Maßnahmen stellt, neben dem Erkennen und Behandeln der Grunderkrankung, die geeignetste Präventionsmaßnahme dar. Zurzeit erhalten deutschlandweit im Falle eines plötzlichen Herzversagens gerade einmal 15 Prozent der Betroffenen Hilfe von einem Laien. Zum Vergleich: In anderen europäischen Staaten sind es 50 bis 70 Prozent. Die meisten Menschen unternehmen in einem solchen Notfall nichts, weil sie nicht wissen, wie sie helfen können oder weil sie Angst haben, etwas falsch zu machen. Diese Erkenntnisse und Fakten brachten unser Projekt auf den Weg, denn in den Schulen erreichen wir unsere optimale Zielgruppe – Menschen, die

dynamisch, motiviert und körperlich in der Lage sind Wiederbelebungsmaßnahmen durchzuführen. Weil im Ernstfall jede Sekunde zählt, schult das UHZ nun schon seit zehn Jahren im Rahmen des Modellprojekts „Wir machen Schule“ Bad Krozinger Schülerinnen und Schüler in Herz-Lungen-Wiederbelebung.

■ Wer wurde in dieser Zeit geschult?

Wir haben bisher etwa 3.500 Schülerinnen und Schüler der Max-Planck-Realschule und des Kreisgymnasiums in Bad Krozingen in Basismaßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung nach Leitlinien des europäischen Rates für Wiederbelebung (ERC) ausgebildet. Ins Leben gerufen wurde das Projekt im Jahr 2008 in Kooperation mit dem Müllheimer Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes. Durch das Projekt konnte das Thema Wiederbelebung fest in den Unterricht integriert werden – so sind die Schülerinnen und Schüler für den Notfall vorbereitet.

■ Wer macht die Fortbildungen?

Das Team von „Wir machen Schule“ besteht aus Fachpflegekräften der kardiologischen Intensivstation, Notärzten des Universitäts-Herzzentrums und Erste-Hilfe-Ausbildern

des Deutschen Roten Kreuzes. Gemeinsam bilden wir Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse in Herz-Lungen-Wiederbelebung aus. Die Teilnehmer erhalten eine theoretische Einführung und üben die Basismaßnahmen unter Anleitung der Fachkräfte. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Jugendlichen während ihrer Schulzeit mindestens zwei- bis dreimal aktiv die Wiederbelebungsmaßnahmen trainiert haben. Eine Urkunde bescheinigt im Anschluss die Teilnahme.

■ Gibt es anderswo ähnliche Projekte?

Mittlerweile haben auch andere Institutionen ähnliche Programme aufgelegt: So rief beispielsweise die Björn Steiger Stiftung im Jahr 2009 das Projekt „Retten macht Schule“ ins Leben und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg startete im Jahr 2015 das Projekt „Löwen retten Leben“. Seit Juni 2014 empfiehlt auch der Schulausschuss der Kultusministerkonferenz der Länder, Wiederbelebungskurse ab Klasse 7 in die Lehrpläne zu integrieren. ■



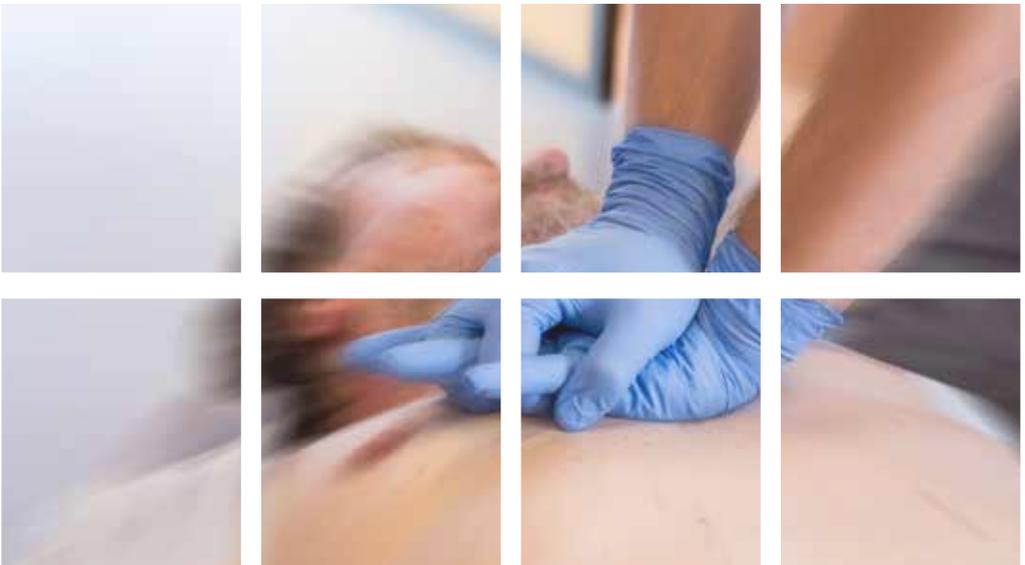
Impressum

Herausgeber: Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen, **Anschrift:** Südring 15, 79189 Bad Krozingen, Telefon: 07633 402-0, www.universitaets-herzzentrum.de, **Verantwortlich:** Benjamin Waschow, Leiter Unternehmenskommunikation, **Redaktion:** Heidrun Wulf-Frick, Hanna Lippitz, **Mitarbeit:** Samira Strauß, Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen, Breisacher Straße 153, 79110 Freiburg, Telefon: 0761 270-18290, Fax: 0761 270-9619030, redaktion@uniklinik-freiburg.de, **Konzeption/Gestaltung:** Ketchum Pleon GmbH, Käthe-Kollwitz-Ufer 79, 01309 Dresden, **Druck:** Hofmann Druck, Am Weiher Schloss 8, 79312 Emmendingen, **Bildnachweis:** Britt Schilling; Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen; freepik.com/Olga_spb, Vectorpouch; vecteezy.com; Privat



UHZ transparent – die Mitarbeiterzeitschrift des
Universitäts-Herzzentrums – erscheint viermal im Jahr.

Wenn Sekunden entscheiden... Im Notfall richtig helfen



BIZ

BERATUNGS- UND
INFORMATIONEN-
ZENTRUM

Ihre Hilfe
kann Leben retten!



2 Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

stellen Sie sich vor, in Ihrem Familien-, im Freundeskreis oder auch am Arbeitsplatz bricht jemand völlig unerwartet bewusstlos zusammen.

Wären Sie in der Lage Erste Hilfe zu leisten?

Kennen Sie die Notrufnummer des Rettungsdienstes?

Durch sofort eingeleitete Erste-Hilfe-Maßnahmen wird die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrückt.

» Ihre Hilfe kann Leben retten!

Steht das Herz still, werden die Organe nicht mehr mit Sauerstoff versorgt.

Bereits nach wenigen Minuten können, aufgrund des Sauerstoffmangels, bleibende Schäden an Gehirn und anderen lebenswichtigen Organen auftreten.

Haben Sie keine Angst etwas falsch zu machen, denn:

» Jede Hilfe, die Sie leisten, ist besser als keine Hilfe!

INHALT	Wie entsteht ein Herz-Kreislauf-Stillstand?	4
	Wie erkenne ich einen Herz-Kreislauf-Stillstand?	5
	Wie gehe ich vor, wenn ich als Ersthelfer*in vor Ort bin?	
	Bewusstsein prüfen	6
	Atmung prüfen	7-8
	Hilfe holen, Notruf-Telefonnummern	9
	Wie führe ich eine Wiederbelebung durch?	10
	Herzdruckmassage	11
	Mund-zu-Mund-Beatmung	12
	Mund-zu-Nase-Beatmung	13
	Anzeichen für den Erfolg	14
	Mögliche Fehler	14
	Einsatz von Defibrillatoren (AEDs) durch Laienhelfer*innen	15
	Stabile Seitenlage	16

In unserem Seminar lernen Sie,

- » wie Sie sich als Ersthelfer*in beim Auffinden eines bewusstlosen Menschen richtig verhalten
- » das Erkennen eines medizinischen Notfalls
- » die richtige Alarmierung des Rettungsdienstes
- » die theoretischen Grundlagen der Wiederbelebung

Im anschließenden praktischen Teil des Kurses üben wir gemeinsam die Herz-Lungen-Wiederbelebung an Trainingspuppen.



Ursachen

- » Herzinfarkt
- » Herzrhythmusstörungen, z.B. Herzkammerflimmern
- » Atemstillstand
- » Erstickten
- » Ertrinken
- » Lungenembolie
- » Vergiftungen, z.B. durch Medikamente, chemische Substanzen, Rauchgase
- » Großer Blutverlust, Unterbrechung des Blutkreislaufs durch Verletzung von Blutgefäßen und Gewebe bzw. Organen
- » Gewalteinwirkung auf den Brustkorb, Verletzung von Herz und Lunge
- » Unterkühlung, z.B. nach Sturz in kaltes Wasser
- » Stromunfall/Blitzschlag

III Wie erkenne ich einen Herz-Kreislauf-Stillstand?

Kennzeichen

- » Bewusstlosigkeit
- » Keine normale Atmung (Schnappatmung, Atemstillstand)
- » Veränderte Hautfarbe (bläuliche Hautfarbe oder blasses Aussehen im Gesicht und an den Händen, besonders gut erkennbar an den Lippen, Ohrläppchen und Fingernagelbett)
- » Fehlen von Lebenszeichen (wie z.B. Schlucken, Husten, Bewegung, Stöhnen oder verbale Äußerung)

III Wie gehe ich vor, wenn ich als Ersthelfer*in vor Ort bin?

Bewusstsein prüfen

- » Die betroffene Person laut und deutlich ansprechen
- » Anfassen, rütteln

Hilferuf

- » Lauter Hilferuf, ohne die betroffene Person zu verlassen



III Wie gehe ich vor, wenn ich als Ersthelfer*in vor Ort bin?

Atmung prüfen

- » Kopf leicht überstrecken
- » Atemkontrolle (max. 10 Sekunden):

Sehen

Keine sichtbaren Bewegungen des Brustkorbes

Hören

Kein wahrnehmbares Ausströmen von Atemluft aus Mund bzw. Nase

Fühlen

Kein fühlbares Ausströmen von Atemluft an der Wange des Helfers / der Helferin



III Wie gehe ich vor, wenn ich als Ersthelfer*in vor Ort bin?

Bei normaler Atmung

(regelmäßiges Ein- und Ausatmen)

- » Bringen Sie die bewusstlose Person in die **stabile Seitenlage** (Dies verhindert das Eindringen von evtl. Erbrochenem in die Atemwege). Die Durchführung wird Ihnen auf Seite 16 ausführlich gezeigt
- » Alarmieren Sie den Rettungsdienst, oder fordern Sie eine weitere Person auf, den Rettungsdienst zu alarmieren
- » Bleiben Sie bei der bewusstlosen Person, überprüfen immer wieder den Bewusstseinszustand und kontrollieren Sie regelmäßig die Atmung

Bei NICHT normaler Atmung

(langsames, mühsames Atmen (Schnappatmung), Atemstillstand)

- » Bringen Sie die bewusstlose Person zur Wiederbelebung in Rückenlage
- » Alarmieren Sie sofort den Rettungsdienst oder fordern Sie eine weitere Person auf, den Rettungsdienst zu alarmieren
- » Beginnen Sie anschließend sofort mit der Wiederbelebung

Rettungsleitstellen

des Rettungsdienstes und der Feuerwehren:

112

- » EU-weit!
- » Sorgen Sie dafür, dass die Notrufnummer gut sichtbar in der Nähe Ihres Telefons angebracht ist und speichern Sie die Nummer in Ihrem Telefon
- » **Aktivieren Sie ggf. die Freiprechfunktion an Ihrem Telefon, um die Hände für eventuelle Anweisungen durch den Leitstellendisponenten frei zu haben**



III Wie führe ich eine Wiederbelebung durch?

Wenn die Person ...

- » bewusstlos ist
 - » nicht „normal“ atmet
- dann führen Sie den folgenden Handlungsablauf der
- » **Herz-Lungen-Wiederbelebung** durch

Lagerung

- » Die betroffene Person muss zunächst auf eine feste Unterlage, auf den Rücken gelagert werden (z.B. Fußboden)
- » Die Zirkulation des Blutes in Gang setzen
= **Herzdruckmassage** (Kompressionen) durchführen



Druckpunkt

- » In der Mitte des Brustkorbs Handballen beider Hände übereinander auf dem Brustbein auflegen
- » Arme in den Ellenbogen gestreckt halten
- » senkrecht in Richtung Wirbelsäule Kompressionen durchführen

Drucktiefe

- » etwa 5-6 cm

Geschwindigkeit:

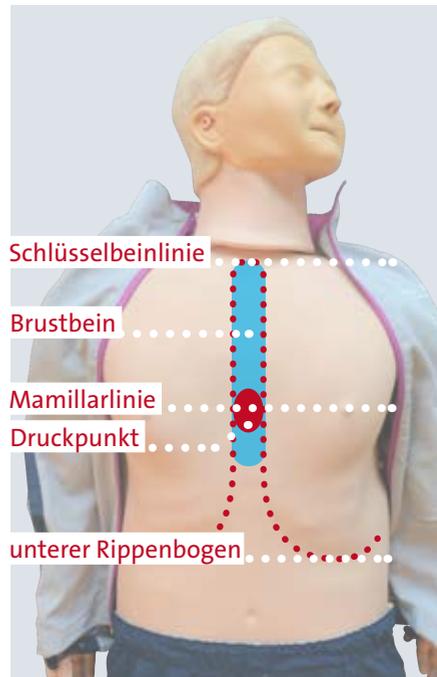
- » ca. 2 Kompressionen pro Sekunde

Zeitmaß

- » zählen Sie laut, 1 und 2 und 3 ...

Im Wechsel

- » 30 Kompressionen – 2 Beatmungen
- » Nach jeder Kompression das Brustbein vollständig entlasten, ohne den Kontakt zwischen Handballen und Brustbein zu verlieren
- » Die Herzdruckmassage soll ohne wesentliche Unterbrechungen durchgeführt werden



Mund-zu-Mund-Beatmung durchführen:

- » Kopf leicht überstrecken und das Kinn anheben, um die Atemwege zu öffnen

Setzt die Atmung nicht ein:

- » mit eigenem Mund den Mund der betroffenen Person dicht umschließen
- » mit Daumen und Zeigefinger der freien Hand die Nase der betroffenen Person verschließen
- » zwei Mund-zu-Mund-Atemspenden über die Dauer von jeweils einer Sekunde geben
- » dabei Wirkung der Atemspende an Hebung und Senkung des Brustkorbes beobachten



III Mund-zu-Nase-Beatmung

Sollte die Mund-zu-Mund-Beatmung keinen Erfolg haben oder erschwert sein, kann wahlweise auch eine

Mund-zu-Nase-Beatmung durchgeführt werden.

» Der Mund der betroffenen Person ist dann entsprechend zu verschließen

Beide Methoden sind bei richtiger Durchführung als gleichwertig anzusehen.

Die Wiederbelebung, also der Wechsel zwischen Herzdruckmassage und Beatmung, im Verhältnis 30:2, wird ohne Unterbrechung durchgeführt bis der Rettungsdienst eintrifft und die Maßnahmen übernimmt.

Wenn weitere Helfer*innen vor Ort sind empfehlen wir, sich bei Herzdruckmassage und Beatmung alle 2 Minuten abzuwechseln um nicht zu ermüden.



Anzeichen für den Erfolg:

- » Verschwinden der bläulich, blassen Hautfärbung
- » Eventuell Einsetzen der Spontanatmung
- » Eventuell Lebenszeichen, wie Husten, Schlucken, etc.
- » Die betroffene Person wehrt sich gegen Ihre Handlungen

WICHTIG!

Wenn Sie sich die Atemspende nicht zutrauen oder diese aus anderen Gründen nicht anwenden möchten, sollten Sie auf jeden Fall die **vereinfachte Form der Wiederbelebung** durchführen, hierbei wird auf die Atemspende verzichtet und die Herzdruckmassage kontinuierlich durchgeführt.

- » Die Frequenz bei der Herzdruckmassage beträgt in diesem Fall ca. 100-120 Kompressionen pro Minute.

Anmerkung

In dieser Broschüre wird die Herz-Lungen-Wiederbelebung beim Erwachsenen beschrieben. Die Durchführung der **Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Kindern** unterscheidet sich nur wenig, sie wird lediglich dem Körperbau von Kindern angepasst. Initial werden Kinder jedoch vor der Herzdruckmassage 5 mal beatmet. Im Zweifelsfall ist nach dem Schema für Erwachsene zu verfahren.

Mögliche Fehler bei der Wiederbelebung

- » Die Person liegt auf einer weichen oder federnden Unterlage
- » Der Kopf der Person ist nicht wirklich überstreckt
- » Die Herzdruckmassage erfolgt **nicht in der Mitte** des Brustkorbes
- » Das Brustbein wird nicht tief genug gedrückt
- » Die Kompressionen werden zu schnell oder zu langsam ausgeführt

WICHTIG!

- » Üben Sie nie an gesunden Personen, Sie könnten ihnen Schaden zufügen!
- » Damit Sie im Notfall richtig handeln können, empfehlen wir Ihnen, die Maßnahmen regelmäßig an einer Übungspuppe zu trainieren und einmal pro Jahr aufzufrischen.

Einsatz von Defibrillatoren (AEDs) durch Laienhelfer*innen

AEDs (Automatisierte Externe Defibrillatoren) sind medizinische Geräte, die durch Abgabe elektrischer Energie („Elektroschock“) über aufgebrachte Klebeelektroden auf die nackte Brust des Betroffenen eine lebensbedrohliche Herzrhythmusstörung (Kammerflimmern) beenden können. Nach erfolgreicher Defibrillation kann das Herz seine Pumpfunktion wieder aufnehmen. Je früher diese Geräte zum Einsatz kommen, umso größer ist der Erfolg bei der Wiederbelebung.

Die Geräte sind einfach zu bedienen und arbeiten weitgehend automatisch. Eine Sprachausgabe führt den Anwender durch die einzelnen Schritte zu einer erfolgreichen Defibrillation.



WICHTIG!

Ein Defibrillator kommt nur zum Einsatz, wenn er unmittelbar verfügbar ist und er durch eine*n weitere*n Helfer*in eingesetzt werden kann, ohne dass hierdurch die Herzdruckmassage unterbrochen werden muss.

Hinweisschild auf einen Automatisierten Externen Defibrillator (AED)



In den letzten Jahren werden immer mehr dieser Geräte an Plätzen mit größerem Menschaufkommen (Bahnhöfe, Flughäfen, Festhallen, Turnhallen, etc.) installiert.

Stabile Seitenlage (hier in Rechts-Seitenlage gezeigt, analog auch in Links-Seitenlage möglich.)

WICHTIG! In die stabile Seitenlage werden ausschließlich bewusstlose Personen gebracht, die noch **selbst** atmen!



1. Die bewusstlose Person soll auf ihre rechte Seite gedreht werden. Knien Sie sich seitlich hin ...



2. ... und legen Sie den rechten Arm rechtwinklig mit der Handfläche nach oben.



3. Nehmen Sie den linken Arm ...



4. ... und halten Sie den Handrücken gegen die rechte Wange der bewusstlosen Person.



5. Stellen Sie das linke Bein der bewusstlosen Person auf,



6. der Fuß bleibt dabei auf dem Boden.



7. Die Hand der bewusstlosen Person bleibt gegen die Wange gedrückt, das stabilisiert den Kopf.



8. Drehen Sie die bewusstlose Person vorsichtig auf ihre rechte Seite, Hüfte und Knie des oben liegenden Beines sind ca. 90 Grad angewinkelt.



9. Überstrecken Sie den Kopf vorsichtig und unterstützen sie ihn und wenn nötig mit der Hand des Betroffenen.

A series of horizontal dotted lines for writing notes, spanning the width of the page.

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

Oder benötigen Sie Informationen/Beratung zu Themen der Gesundheit oder Krankheit?

In unserem Beratungs- und Informations-Zentrum (BIZ) sind Sie mit Ihren Fragen zu Erkrankungen und zu Themen, die sich daraus für Ihren Alltag ergeben, herzlich willkommen.

Wir unterstützen die Initiative ...

... **Löwen retten Leben** des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg und Baden.

Weitere Informationen zur Initiative finden Sie auf

www.loewen-retten-leben.de



Die Verfasser*innen haben bei der Erstellung dieser Broschüre größte Mühe darauf verwandt, dass die Inhalte dem aktuellen Wissensstand bei der Fertigstellung des Werkes entsprechen.

Die Inhalte entsprechen den neuesten Empfehlungen des Europäischen Rates für Wiederbelebung (European Resuscitation Council) ERC von März 2021.

Fehler können trotz sorgfältiger Manuskripterstellung nie ausgeschlossen werden.

Das Universitäts-Herzzentrum Freiburg – Bad Krozingen übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden, die aus der Anwendung der im Werk enthaltenen Informationen entstehen.

Das Werk und die Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der Zustimmung des Universitäts-Herzzentrums Freiburg – Bad Krozingen.



Im Beratungs- und Informations-Zentrum (**BIZ**) werden Sie von erfahrenen Expert*innen aus der Pflege individuell beraten.

BIZ UHZ Bad Krozingen:

im Erdgeschoss, der Zugang erfolgt über den Speisesaal/Cafeteria.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10 Uhr bis 15 Uhr
und nach Vereinbarung.

Telefon: 07633/ 402-5300

Email: uhz.biz@uniklinik-freiburg.de

Postanschrift:

Beratungs- und Informations-Zentrum (BIZ)
Standort Bad Krozingen
Südring 15 | 79189 Bad Krozingen

BIZ UHZ Freiburg:

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 Uhr bis 12 Uhr
Mittwoch 9 Uhr bis 15 Uhr

Telefon: 0761/ 270-37859

Email: uhz.biz@uniklinik-freiburg.de

Postanschrift:

Beratungs- und Informations-Zentrum (BIZ)
Standort Freiburg
Hugstetter Straße 55 | 79106 Freiburg